

Bezirksausschuss des 16. Stadtbezirkes  
**Ramersdorf-Perlach**



Landeshauptstadt  
München

Landeshauptstadt München, Direktorium  
Friedenstraße 40, 81660 München

**An alle  
Mitglieder des Bezirksausschuss 16  
Ramersdorf-Perlach**

**Vorsitzender  
Thomas Kauer**

**Privat:**  
E-Mail: mail@kauerthomas.de

**Geschäftsstelle:**  
Friedenstraße 40, 81660 München  
Telefon: (089) 233-614 87 / -81  
Telefax: (089) 233-61485  
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

München, 05.07.2024

**Protokoll der Sitzung des Bezirksausschusses des 16. Stadtbezirkes Ramersdorf-Perlach vom  
04.07.2024**

Pfarrsaal der Kath. Pfarrgemeinde Christus Erlöser (St. Stephan),  
Lüdersstr. 12, 81737 München

Beginn: 19:22 Uhr

Ende: 22:32 Uhr

Anwesend:

BA-Mitglieder: 39

*Details siehe Anwesenheitsliste*

Sitzungsleitung: BA-Vorsitzender Thomas Kauer

## 1 Allgemeines

### 1.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Kauer eröffnet die Sitzung, begrüßt Frau Stadträtin Anne Hübner, Frau Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek und Herrn Dr. Götz Brodermann und die Anwesenden, gibt die vorliegenden Entschuldigungen bekannt und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

### 1.2 Beschluss über die endgültige Tagesordnung

1.4.1 Stand der Gespräche der Vereine mit dem Referat für Bildung und Sport zum Belegungskonzept für die Sporthallen

1.6.1 Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“; interfraktioneller Antrag

zu 3.1.4 Antrag Kurzzeitparkplätze an der Franz-Heubl-Str. 39-41 81735 München; Anliegen aus der Bürgerschaft vom 31.05.2024

#### **Hierzu: Schreiben zur Unterstützung des Anliegens**

3.3.3 Argumentation für den Erhalt des Klinikums Neuperlach im Hinblick auf die Geschichte der städtischen Kliniken München; Anliegen aus der Bürgerschaft vom 27.06.2024

3.4.1 Bitte der Kinder- und Jugendfarm Ramersdorf um Unterstützung; Anliegen aus der Bürgerschaft vom 26.06.2024

4.2.2 Orangene Bänke in München. Kein Platz gegen Gewalt an Frauen; Projektvorstellung Bestellung einer städtischen Leistung; Aufstellung von zwei orangenen Bänken in Ramersdorf und Neuperlach; BA-Antrag Nr. 20-26 / B 05612; Bitte des Baureferates um Standortauswahl aus den drei Standortvorschlägen mit je drei Alternativen

4.6.1.1 Veranstaltung in einer städtischen Grünanlage; hier: Ostpark, Spendenlauf des Michaeli-Gymnasiums am 10.07.2024; Frist: 05.07.2024

4.6.4.1 Arnold-Sommerfeld-Str., FINr. 2114/2; Anfrage zur Nutzung des Grundstücks als Lagerfläche für maximal 3 Monate für die Sanierung der Strecke 5552 durch die Deutsche Bahn (vertagt aus der Sitzung vom 06.06.2024)

#### **Hierzu: Information vom 24.06.2024, dass eine andere Fläche genutzt wird**

Die so ergänzte Tagesordnung wird **einstimmig beschlossen**.

### 1.3 Protokoll der vergangenen Sitzung

Dem Protokoll der Sitzung am 11.04.2024 wird, ohne Änderungen, **einstimmig zugestimmt**.

### 1.4 Bericht des BA-Vorsitzenden über aktuelle Vorgänge

#### 1.4.1 Stand der Gespräche der Vereine mit dem Referat für Bildung und Sport zum Belegungskonzept für die Sporthallen

Herr Kauer berichtet, dass es zum Sporthallenkonzept des ZIM Gespräche gab und es beim SVN noch Nachholbedarf gab. Dies wird nächste Sitzung besprochen.

### 1.5 Vertreterinnen und Vertreter von Behörden und Fachdienststellen sowie weitere Gäste

#### 1.5.1 München Klinik gGmbH (MüK) Zielbild „MüK 20++“ und Medizinkonzept - Vorstellung und Fragerunde mit der Gesundheitsreferentin Frau Beatrix Zurek und Herrn Dr. Götz Brodermann, Vorsitz der Geschäftsführung der München Klinik - siehe auch TOP 7.3.5 / 7.3.6

Herr Kauer begrüßt Frau Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek, Herrn Dr. Götz Brodermann und die weiteren Vertreter der München Klinik und stellt das Thema Krankenhaus Neuperlach und die Geschichte des Vorgangs vor. Herr Kauer erklärt, dass der Bezirksausschuss bedauert, dass mit ihm nicht gesprochen wurde, da das Krankenhaus Neuperlach ein Aushängeschild für den Stadtbezirk ist. Der Bezirksausschuss hat zwar kein Anhörungsrecht, hat aber in der letzten Sitzung von seinem Antragsrecht Gebrauch gemacht. Allerdings

wird der Bezirksausschuss, angesichts des Beschlusses des Aufsichtsrats der München Klinik und des anstehenden Beschlusses des Stadtrates, nicht mehr viel machen können.

Herr Dr. Brodermann stellt als Vorsitzender der Geschäftsführung der München Klinik das Reformkonzept anhand einer Präsentation vor. Herr Dr. Brodermann erklärt, dass für die München Klinik unstrittig war, dass das Angebot an zwei Standorten mit Maximalversorgern konzentriert werden muss. Die München Klinik braucht für die Zukunft ein klares medizinisches Profil und muss sich, angesichts des sehr hohen Defizits im letzten Jahr, verändern. Herr Dr. Brodermann informiert, dass es drei verschiedene Stufen der Notfallversorgung gibt. Diese sind die Basisnotfallversorgung, die weitergehende Notfallversorgung und die umfassende Notfallversorgung. Die Basisnotfallversorgung hat eine internistische und eine chirurgische Klinik und innere Medizin. Herr Dr. Brodermann erläutert, dass es für die durchzuführenden Operationen Mindestmengen an Operationen gibt, die durchgeführt werden müssen, damit das OP-Team die notwendige Routine bei den OPs hat. Außerdem muss ein Krankenhaus für die einzelnen Bereiche, z.B. die Kardiologie, nach den anstehenden Reformen eine bestimmte, hohe Anzahl an verschiedenen, spezialisierten Ärzten haben, damit die Leistungen erbracht werden dürfen.

Herr Dr. Brodermann erklärt anschließend, dass das Reformkonzept in Cluster-Workshops erarbeitet wurde und erläutert die Rahmenbedingungen, die hierfür vorgegeben wurden: Es wurde vorgegeben, dass man zwei Leistungszentren mit Maximalversorgern, eines im Norden und eines im Süden möchte. Für den Norden ist Bogenhausen als Maximalversorger und Schwabing als Basisnotfallversorger geplant und für den Süden ist Harlaching als Maximalversorger und Neuperlach als Basisnotfallversorger geplant.

Herr Dr. Brodermann erklärt, dass es bei der Zentrenbildung darum geht die Patienten besser zu behandeln und damit Lebenszeit zu gewinnen. Nach dem Konzept werden Patienten, wenn sie in das Krankenhaus gehen, in Zukunft mit einer qualifizierten Ersteinschätzung kategorisiert, ob es sich um ambulante Notfälle, niedrig komplexe Notfälle, oder hoch komplexe Notfälle handelt, wodurch die Wartezeit auf 0 reduziert werden soll und man alle Notfälle, die kommen, versorgen kann.

Frau Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek ergänzt den Vortrag aus Sicht des Gesundheitsreferats und erklärt, dass die Frage die sich stellt ist, ob es durch eine solch veränderte Struktur Lücken gibt. Hierzu ist man zu dem Ergebnis gekommen, dass das Konzept einer guten Versorgungslage in München nicht widerspricht. Bei der Geburtshilfe hat man, nach den Daten des Planungsreferats mit zusätzlich 25% aus dem Umland, festgestellt, dass das Angebot nach dem Medizinkonzept ausreichend ist. Im Rahmen der Beschlussvorlage zur Geburtshilfe war dem Gesundheitsreferat wichtig klarzustellen, dass das in Neuperlach vorhandene Know-how nach Harlaching transferiert werden kann. Nach der Analyse des Gesundheitsreferats ist rechnerisch mindestens bis 2038 gesichert, dass die Kreissäle in Harlaching ausreichen. Da das Einzugsgebiet von Harlaching und Neuperlach fast deckungsgleich ist, war, mit der Analyse der Daten, die Entwicklung folgerichtig. Man hat außerdem u.a. betrachtet was passiert, wenn Herzinfarkte nicht mehr in Neuperlach und Schwabing behandelt werden. Nach der Analyse gibt es minimale Veränderungen der Fahrtzeiten, aber kein Veto was gegen das Medizinkonzept sprechen würde. Frau Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek fasst zusammen, dass man summa summarum sagen kann, dass die München Kliniken dem Anspruch der Daseinsversorger für München zu sein entsprechen. Anschließend erklärt Frau Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek, dass für das Gesundheitsreferat das Bild der Zentrenbildung auch rund war, da es wichtig ist, dass die Kliniken, die eine Leistung anbieten, auch das entsprechende Personal haben und die Leistung auch, nach den anstehenden Reformen, anbieten können. Frau Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek betont den Vorteil davon, dass an einem stationären Standort eine rund um die Uhr geöffnete ambulante Klinik errichtet wird und Neuperlach weiterhin ein geriatrisches Kompetenzzentrum hat. Frau Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek fasst zusammen, dass die Notfallversorgung gestärkt wird, in Harlaching und Bogenhausen jeweils ein großes Zentrum zur umfassenden Notfallversorgung zur Verfügung steht und das, was gebraucht wird, mit Harlaching, Bogenhausen, Neuperlach und Schwabing an vier Standorten angeboten wird.

Herr Kauer eröffnet die Fragerunde und bedankt sich für die Präsentation und die Mühe, die in dem Konzept steckt. Herr Kauer erklärt, dass sich beim Bezirksausschuss schon eine Reihe von Bürgern aus der Praxis, u.a. Ärzte und Hebammen, gemeldet haben. Herr Kauer erklärt, dass sich die städtische München Klinik gGmbH seit der Gründung 2005 in einer finanziell schwierigen Situation befindet und seit 2011 ein Sanierungsfall ist.

2011 hatte sich der Stadtrat vorgenommen Kompetenzzentren in Neuperlach, Schwabing, Bogenhausen und Harlaching zu errichten. Damals war noch für Neuperlach ein Ausbau zu einem großen Kompetenzzentrum geplant, deshalb ist die Frage, wieso dies nun anders geplant ist.

Frau Riewe schließt sich Herrn Kauer an und erklärt, dass auf der Folie 10 genau Stand, dass die Basisnotfallversorgung in Neuperlach als Interim geplant ist und die Perspektive eine 1i Versorgung ist. Frau Riewe erklärt, dass sie da wie Herr Kauer auch Verlustängste hat und kritisiert diese Planung.

Frau Meier-Credner erkundigt sich, ob bei dem Konzept vorgesehen ist, dass an die Geburtsklinik auch eine Kinderstation gekoppelt wird und berichtet hierzu aus eigener Erfahrung, dass es sehr wichtig ist, dass es bei einer Geburtsklinik auch eine Kinderstation gibt, damit die Kinder bei den Müttern bleiben können.

Herr Soukup erkundigt sich zur Zeitachse der Schritte, welche Bereiche des Klinikums Neuperlach wann wegkommen und umziehen und erklärt, dass er das Gefühl hat, dass am Klinikum Neuperlach am wenigsten übrigbleibt.

Frau Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek erklärt zur Level 1i-Versorgung, dass der Wechsel von einem 1n zu einem 1i Krankenhaus den Aufbau einer entsprechenden ambulanten Versorgung voraussetzt. Wenn dies nicht gewährleistet wird, legt das Gesundheitsreferat sein Veto ein.

Herr Dr. Brodermann erklärt, dass sich die Medizin sehr schnell entwickelt und es z.B. für das Herz früher in den Krankenhäusern nur einen Kardiologen gab und es heutzutage vier Spezialisten für das Herz gibt. Deshalb braucht man heute pro Fach mehr Spezialisten und muss dementsprechend Zentren bilden. Herr Dr. Brodermann erläutert, dass das Gebäude des Krankenhauses Neuperlach sehr gut aussieht, aber die medizinischen Geräte und Infrastruktur, z.B. ein CT im OP und die Lüftungstechnik, sehr alt sind. Für den Einbau einer modernen Lüftungstechnik bräuchte man höhere Decken und die Statik für OP-Roboter ist, aufgrund der hohen Punktbelastung durch das sehr hohe Gewicht des OP-Roboters, nicht gegeben. Herr Dr. Brodermann erklärt, dass die Umsetzung für Neuperlach, wenn man schnell ist, acht Jahre dauern wird. In acht Jahren muss man sich dann nochmals anschauen, wie der Krankenhausbedarf aussieht. Herr Dr. Brodermann legt anschließend dar, dass einer der Gründe, wieso man sich für Harlaching entschieden hat, war, dass man in Zukunft eine Geburtshilfe nur noch dort haben möchte, wo man auch eine Kinderklinik hat. Zudem erlischt Mitte nächsten Jahres die Zulassung für die Geburtshilfe in Neuperlach.

Frau Schweizer fragt nach, wie letztes Jahr im Stadtrat ein Beschluss gefasst wurde, dass die Geburtsklinik bis 2028 fortgeführt werden soll, wenn seit 2015 klar ist, dass die Geburtsklinik in Neuperlach weg muss, da es keine Zulassung mehr geben wird. Frau Schweizer fragt weiter nach, ob die Hebammen festangestellt nach Harlaching kommen, ob sich diese auf dieses Versprechen verlassen können, und was passiert, wenn man keine festangestellten Hebammen mehr hat und ob diese dann die Patientin mitbringen muss. Frau Schweizer erkundigt sich zudem, wann man die bessere Nahverkehrsversorgung bekommt, wenn nächstes Jahr schon alles nach Harlaching kommt.

Herr Reinfrank erläutert, dass für den Transfer der Leuchtturmbteilungen von Neuperlach nach Harlaching ein Neubau angesetzt werden muss. Herr Reinfrank fragt deshalb nach, warum, wenn die Infrastruktur dafür aktuell nicht geeignet ist, der Neubau nicht in Neuperlach errichtet wird, da der Platz dafür da wäre. Herr Reinfrank erkundigt sich zudem, wie lange die Versorgungsstrukturen, bei der Zeitschiene von 14 Jahren bis 2038, aufgebaut werden sollen und wie man die Zulassung als MVZ - medizinisches Versorgungszentrum erhält.

Frau Schwinghammer erklärt, dass es in Neuperlach besondere sozioökonomische Faktoren zu berücksichtigen gibt. Menschen mit Migrationshintergrund verwenden statistisch relevant weniger den Notruf und gehen weniger in die Notaufnahme, v.a. wenn diese weiter entfernt liegt. Frau Schwinghammer fragt deshalb nach, welche Konzepte es gibt diese sozioökonomischen Faktoren zu berücksichtigen.

Frau Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek erklärt, dass es im letzten Jahr keinen Beschluss gab, es aber im Jahr 2018 einen Beschluss gab, für den man den Vergleich zu Berlin als Grundlage für die Berechnung des Bedarfs verwendet hatte und feststellte, dass die Versorgung ausreicht. Im letzten Jahr gab es eine Petition der Hebammen und eine Diskussion dazu, aber keinen Stadtratsbeschluss. Frau Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek erklärt, dass das Gesundheitsreferat dies ansprechen und beim Angebot einbringen wird, sollte es bei der Nahverkehrsversorgung eine Lücke geben und sollten sich Bedarfe ergeben. Frau Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek führt weiter aus, dass für das Gesundheitsreferat die Frage, wie die Gesundheitsversorgung angeboten werden soll und kann eine wichtige Frage ist. Man erkennt selbst das Problem, z.B. bei der Verteilung der Haus- und Kinderärzte, aber diese wird von der KVB festgelegt. Wenn das Medizinkonzept umgesetzt wird, wird die Versorgung durch das Vorhalten der ambulanten Strukturen in einem MVZ dort, wo die Bürgerinnen und Bürger zur Sicherheit hingehen, der Klinik, verbessert. Genau für Neuperlach ist deshalb der Aufbau eines MVZ durch die München Klinik ein zusätzlicher Gewinn.

Herr Dr. Brodermann erklärt, dass es das Angebot gibt, dass die Hebammen aus Neuperlach mit nach Harlaching kommen und es keine betriebsbedingten Kündigungen gibt. Außerdem gibt es ein Dialogangebot der Geschäftsführung für die Hebammen. Herr Dr. Brodermann erklärt, dass man als Patientin gar nicht mitbekommt, ob die Hebammen im Kreissaal freiberuflich oder festangestellt arbeiten und informiert den BA, dass im nächsten Jahr nur der Kreissaal mit den Hebammen umziehen wird. Die anderen Abteilungen können erst umziehen, wenn der Neubau steht. Dieser Anbau in Harlaching kostet ein vielfaches weniger, als ein kompletter Neubau in Neuperlach kosten würde. Zum Erhalt einer Zulassung als MVZ erläutert Herr Dr. Brodermann, dass mittlerweile auch Bogenhausen ein MVZ hat und es für Ärzte mittlerweile schwierig ist ihre Praxis, mit ihrem Praxisstamm, an junge Ärztinnen und Ärzte zu verkaufen, weswegen diese den Sitz für ein MVZ gerne an Kliniken, die einen solventen Käufer darstellen, verkaufen. Des Weiteren ändert sich die Struktur der niedergelassenen Ärzte, da die jüngeren Ärzte öfter nicht mehr 70 Stunden arbeiten und das Investitionsrisiko auf sich nehmen möchten.

Frau Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek ergänzt, dass in Ziffer 1 des Antrags der Referentin der Beschlussvorlage für die Geburtshilfe Neuperlach steht, dass die Hebammen aus Neuperlach auch in Harlaching arbeiten können sollen. Herr Dr. Brodermann fügt hinzu, dass es in keinem Bereich betriebsbedingte Kündigungen geben wird und man das Personal benötigt.

Frau Katzinger erklärt, dass die ambulanten Strukturen für eine optimale Versorgung erhalten werden sollen. Zudem fragt Frau Katzinger nach, warum es keine optimale Versorgung für Kinder im Münchner Osten gibt, obwohl man die Macht hätte ein ärztliches Notfallzentrum für Kinder zu schaffen, wodurch die ärztliche Versorgung verbessert werden könnte. Frau Katzinger erklärt, dass dies im Medizinkonzept fehlt und überdacht werden sollte.

Herr Sebald schließt sich Frau Katzinger an und fragt nach, ob man im Stadtrat 2015 eine schlechte Entscheidung getroffen hat, den Schwerpunkt Kinder nach Harlaching zu verlegen. Es wäre, auch aus sozioökonomischer Sicht, ein gutes Zeichen gewesen den Schwerpunkt in den kinderreichsten Stadtbezirk zu verlegen. Herr Sebald erkundigt sich zusätzlich zur Stabilität des Konzepts, wenn sich die Medizin so schnell wie geschildert verändert.

Frau Palminha erkundigt sich, auf Basis welcher Zahlen die Bedarfe für die Geburtshilfe 2018 berechnet wurden und berichtet, dass ihrer Tochter 2017 mitgeteilt wurde, dass sie sich in den Münchner Krankenhäusern gerne anmelden kann, es aber sein kann, dass sie nach Landshut oder Ingolstadt ausgelagert werden muss. Außerdem fragt Frau Palminha nach, ob durch die neue Abteilung in Harlaching sichergestellt wird, dass alle Schwangeren aus München auch in München ihr Kind bekommen können.

Frau Wolf-Tinapp erklärt, dass es für München ein Armutszeugnis ist, dass man die Kompetenzzentren in den reichsten Stadtvierteln ansiedelt, wo die ärztliche Versorgung bereits besser ist.

Herr Soukup erklärt, dass die SZ am 18.01.2023 titelte, dass die Geburtshilfe in Neuperlach gerettet ist. Herr Soukup führt weiter aus, dass man mit den Fraktionsbeschlüssen aus

dem Stadtrat den Eindruck bekommen hatte, dass der Standort gesichert ist. Herr Soukup erkundigt sich, wie die Zeitachse passt, wenn dieser politische Wille weiter bestand hat und erklärt, dass das Krankenhaus Neuperlach dem BA auch als Unfallkrankenhaus dargestellt worden ist und fragt nach, ob dies bei dem Medizinkonzept auch so bleibt.

Frau Ocelak erklärt, dass ihr in dem Medizinkonzept für das Klinikum Neuperlach die Patienten mit chronischen Schmerzen fehlen, die bisher in Neuperlach versorgt wurden.

Herr Büttner kritisiert, dass die Reichen zu Fuß zur Kinderklinik gehen können, während die sozial Schwächeren einen weiteren Weg haben. Herr Büttner erklärt, dass im Plan Gesundheit aber eigentlich steht, dass Präventionsangebote niedrigschwellig zur Verfügung gestellt und Kinderkliniken in sozial schwächeren Regionen angesiedelt werden sollen.

Frau Stadträtin Anne Hübner erklärt, dass Anfang des letzten Jahres das Versprechen gegeben wurde die Geburtsklinik in Neuperlach bis 2028 zu erhalten. Frau Stadträtin Anne Hübner erklärt, dass sie sich gewünscht hätte, dass man damals, als die grün-rote Rathauskoalition das Versprechen zum Erhalt der Geburtsklinik in Neuperlach bis 2028 abgegeben hatte, darauf hingewiesen worden wäre, dass dieses Versprechen aufgrund des Beschlusses von 2015, und der sonst drohenden Zurückzahlung der Fördergelder, nicht eingehalten werden kann. Frau Stadträtin Anne Hübner erläutert, dass der Beschluss im Juli deshalb gefasst werden muss und entschuldigt sich dafür, dass das Versprechen an die Hebammen nicht eingehalten werden kann, was das Schlimmste für Politiker ist.

Herr Kauer erkundigt sich, zum Ausbildungszentrum für Neuperlach, dass in der Anlage des zugesendeten Beschlusses noch enthalten ist, und zur Akademie und dem betrieblichen Wohnen.

Frau Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek erklärt, dass leider nicht immer alle Informationen an alle Personen, die diese benötigt hätten, kommuniziert wurden. Die fehlende Information von Frau Stadträtin Anne Hübner vor dem Versprechen an die Hebammen ist ein Thema, das im Referat zu klären wäre. Frau Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek erklärt, dass auch im Klinikum Harlaching, Schwabing und Bogenhausen Menschen jeder Couleur behandelt werden und es an jedem Klinikstandort ein Notfallzentrum gibt. Frau Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek führt weiter aus, dass es sich um keine Stärkung von reichen Standorten, sondern um eine Stärkung von Standorten, an denen hochspezialisierte Medizin für alle Menschen angeboten wird, handelt und es nicht vier München Kliniken, sondern eine München Klinik gibt.

Herr Dr. Brodermann erläutert, dass in dem Medizinkonzept diskutiert wird, ob die stationäre Pädiatrie geschlossen wird, da es weder in Harlaching noch in Neuperlach Bedarf an einer stationären Pädiatrie gibt. Aber man hat sich dazu entschieden den Standort in Harlaching zu erhalten, da die Pädiatrie ein Saisongeschäft ist. Herr Dr. Brodermann erklärt, dass man schauen will, wo man die Akademie hinstellt und sich in den nächsten Jahren darum kümmern muss, sich das Thema betriebliche Wohnungen auf die Fahnen zu schreiben, um die notwendigen Mitarbeiter gewinnen zu können. Zum Hubschrauberlandeplatz Neuperlach informiert Herr Dr. Brodermann den BA, dass dieser bereits außer Dienst ist und Hubschrauberlandeplätze, die peripher zu den Gebäuden liegen, nicht mehr angefliegen werden. Herr Dr. Brodermann antwortet weiter, dass einfache Frakturen natürlich weiter in den Basisnotfallzentren versorgt werden können und man sich das Thema Schmerztherapie aktuell noch nicht angeschaut hat, diese aber zu 80% ambulant erfolgt. Anschließend erklärt Herr Dr. Brodermann, dass es genügend Kreissäle in München gibt, aber niemand eine Garantie abgeben kann, dass man sein Kind in München bekommen kann, weil Kinder kommen, wann sie wollen.

Frau Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek erklärt hierzu, dass der entscheidende Punkt nicht nur die Kreissäle, sondern auch das Personal ist. Frau Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek führt weiter aus, dass das Wesentliche ist, dass gesichert ist, dass genügend Hebammen da sind. Deswegen ist es wichtig, dass man große und stabile Teams hat. Zum Abschluss informiert Frau Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek den BA, dass man für die Berechnungen des Bedarfs an Kreissälen das Bevölkerungswachstum des Planungsreferats plus 25% verwendet hat.

Herr Kauer bedankt sich nach der zweistündigen Debatte bei Frau Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek und Herrn Dr. Brodermann für die ehrliche Präsentation und Antworten, bei den BA-Mitgliedern für die ehrliche Diskussion und bei Frau Stadträtin Anne Hübner für die ehrliche Entschuldigung für ein Versprechen, vor dem ihr entscheidende Informationen fehlten. Herr Kauer erklärt, dass er aber auch vom Stadtrat eine ehrliche Debatte erwartet, bei der parteipolitische Interessen zurückgestellt werden und man sich ehrlich macht, dass man nicht alle Zukunft planen kann. Deswegen sollte bei der Stadtratsbehandlung ein Beschluss gefasst werden, der vor einer endgültigen Rückstufung des Krankenhauses Neuperlach auf Level 1i eine nochmalige Befassung und Debatte im Stadtrat wie im Bezirksausschuss zwingend erforderlich macht. Herr Kauer erklärt abschließend, dass die politische Verantwortung zurück in den Stadtrat gehört, der auch für die Entscheidungen der Stadtparkasse, MVG und München Klinik die Verantwortung übernehmen muss.

Im Anschluss macht der Bezirksausschuss eine zehnminütige Pause nach Tagesordnungspunkt 1.5.1.

## **1.6 Sonstiges**

- 1.6.1 **Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“; interfraktioneller Antrag**  
Dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wird **einstimmig zugestimmt.**

## **2 Entscheidungsfälle**

### **2.1 Mobilität**

- 2.1.1 **(E) Verlangsamung des Radverkehrs in der Unterführung Ständlerstraße auf Höhe der Görzer Straße**  
**BV-Empfehlung Nr. 20-26 / E 01448 der Bürgerversammlung des 16. Stadtbezirkes Ramersdorf-Perlach vom 20.07.2023**  
**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13805**  
Bericht aus dem Unterausschuss Mobilität:  
*„Der Unterausschuss empfiehlt die Zustimmung“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:  
*„Zustimmung zum Referentenantrag“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

### **2.2 Kultur und Stadtbezirksbudget**

- 2.2.1 **Entscheidungen über die Gewährung von Zuschüssen aus den Budgetmitteln des BA 16 gemäß Vollmacht des Oberbürgermeisters vom 26.11.2007 Beschlussvorlagen des Direktoriums**

- 2.2.1.1 **(E) Stadtbezirksbudget**  
**Elternbeirat Marieluise-Fleißer-Realschule**  
**Hip-hop Projekt vom 19. -23.07.2024**  
**1.000,00€; Az. 0262.0-16-0584**  
**(vertagt aus der Sitzung vom 06.06.2024)**  
**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12916**  
Bericht aus dem Unterausschuss Kultur und Stadtbezirksbudget:  
*„Die Antragstellerinnen tragen zu ihrem Projekt vor. Veranstaltet wird ein dreitägiger Workshop, der ca. 12-20 Schülern der Realschule angeboten werden soll. Im Rahmen dieses*

*Workshops soll den Schülern der 8. Klassen ein Teilhabeprojekt nähergebracht werden, bei dem sie selbst mitwirken und texten können. Der Workshop wird von einem Betreuer begleitet. Das Bildungslokal als Co-Veranstalter trägt die Hälfte der Kosten.*

Beschlussempfehlung:

*Der Unterausschuss empfiehlt einstimmig den Antrag in voller Höhe zu bezuschussen.“*

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

2.2.1.2

**(E) Stadtbezirksbudget  
MITNAND -Förderverein Mittelschule Führichstraße e.V.  
Rap Projekt für mehr Toleranz und Demokratieverständnis im Juli 2024  
4.500,00€; 0262.0-16-0596  
(vertagt aus der Sitzung vom 06.06.2024)  
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13346**

Bericht aus dem Unterausschuss Kultur und Stadtbezirksbudget:

*„Die Antragstellerinnen führen zu ihrem Vorhaben aus. Bezuschusst werden soll ein dreitägiger Workshop an der Mittelschule am Strehleranger, der 50 Schülern angeboten werden soll. Das Projekt richtet sich an Schüler der 8. Klassen und wird in Kooperation mit dem Bildungslokal Neuperlach durchgeführt. Den Schülern soll im Rahmen dieses Teilhabeprojekts das Mitwirken, Texten und Singen nähergebracht werden. Am Ende des Workshops wird eine Aufnahme produziert. Der Workshop wird von zwei Betreuern begleitet.*

Beschlussempfehlung:

*Der Unterausschuss empfiehlt einstimmig den Antrag in voller Höhe zu bezuschussen.“*

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

2.2.1.3

**(E) Stadtbezirksbudget  
Freunde der Wilhelm Busch Realschule e.V.  
Stuhl-Workshop vom 22. -25.07.2024  
6.874,50€; Az. 0262.0-16-0595  
(vertagt aus der Sitzung vom 06.06.2024)  
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13466**

Bericht aus dem Unterausschuss Kultur und Stadtbezirksbudget:

*„Der Antragsteller führt zu seinem Projekt aus. Beantragt wird ein dreitägiger Workshop, der sich an die 8. Klasse der Wilhelm Busch Realschule wendet. Angeboten wird 20 Schülern der Bau von Stühlen im Rahmen eines pädagogischen Projekts. Die Stühle verbleiben in der Schule und werden umfangreich eingesetzt. Die Kosten ergeben sich hauptsächlich aus Honorar- sowie aus Materialkosten.*

Beschlussempfehlung:

*Der Unterausschuss empfiehlt einstimmig den Antrag in voller Höhe zu bezuschussen.“*

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

2.2.1.4

**(E) Stadtbezirksbudget  
KommMIT Förderverein der Grundschule an der Führichstraße e.V.  
weitere Sportprojekte für die Grundschule an der Führichstraße vom 01.09.2024 -  
31.08.2025  
11.144,16€; Az. 0262.0-16-0601  
(vertagt aus der Sitzung vom 06.06.2024)  
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13514**

Bericht aus dem Unterausschuss Kultur und Stadtbezirksbudget:

*„Die Antragsteller erläutern ihr Vorhaben. Beantragt werden die Kosten für einen FSJler für ein Schuljahr für den gebundenen Ganztagsunterricht auf der Grundschule an der Führichstraße. Die Maßnahme richtet sich an alle 536 Schüler der Grundschule. Der Betreuer soll im Ganztagsunterricht Kinder zu Sport begleiten und Übungen durchführen. Der Betreuer wird dabei von den Lehrern begleitet. Es liegen drei Bewerbungen qualifizierter Personen für die*

Stelle vor.

Beschlussempfehlung:

*Der Unterausschuss empfiehlt einstimmig den Antrag in voller Höhe zu bezuschussen.“*

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

2.2.1.5

**(E) Stadtbezirksbudget**

**Elternbeirat Fröbel Kindergarten Schlesierstraße**

**10 Jahre Fröbel Kindergarten Schlesierstraße am 21.06.2024**

**403,40€; Az. 0262.0-16-0603**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13583**

Bericht aus dem Unterausschuss Kultur und Stadtbezirksbudget:

*„Die Antragstellerinnen tragen zu ihrem Vorhaben vor. Beantragt wird ein Zuschuss für das 10-jährige Jubiläum des Kindergartens. Die Veranstaltung hat bereits stattgefunden und war nach Aussage der anwesenden Antragsteller ein voller Erfolg. Teilgenommen haben 74 Kinder und ca. 100 Erwachsene. Das Fest hat sich auch an die Nachbarschaft gewandt. Es werden 66 Prozent Eigenanteil eingebracht.*

Beschlussempfehlung:

*Der Unterausschuss empfiehlt einstimmig den Antrag in voller Höhe zu bezuschussen.“*

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

2.2.1.6

**(E) Stadtbezirksbudget**

**Evang. -Luth. Lätäre Gemeinde**

**Interkultureller Kindertag "Wir spielen Stadt" am 29.06.2024**

**266,25€; Az. 0262.0-16-0602**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13597**

Bericht aus dem Unterausschuss Kultur und Stadtbezirksbudget:

*„Die Antragstellerin berichtet zu ihrem Vorhaben. Beantragt wird die Unterstützung eines Kindertags, der am 29.06. von 11-17 Uhr in der Lätärekirche durchgeführt werden soll. Es wird ein umfangreiches Spielangebot geben. Teilnehmen werden 45 Kinder, die sich aus den sechs Grundschulen aus Neuperlach angemeldet haben. Der Kindertag wird in Form eines Mini-München durchgeführt, bei dem die Kinder mehrere Berufe sowie Orte spielerisch erkunden können. Die Betreuung und Ausstattung erfolgt ehrenamtlich. Bezuschusst werden die Kosten für die Verpflegung der Kinder sowie Kosten für Bastelmaterial.*

Beschlussempfehlung:

*Der Unterausschuss empfiehlt einstimmig den Antrag in voller Höhe zu bezuschussen.“*

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

2.2.1.7

**(E) Stadtbezirksbudget**

**Elternbeirat der Grundschule an der Kafkastraße**

**„Bewegungsangebot im Ganztags der Grundschule vom 10.09.2024 – 31.07.2025“**

**6.412,50 € / AZ: 0262.0-16-0600**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13591**

Bericht aus dem Unterausschuss Kultur und Stadtbezirksbudget:

*„Die Antragstellerinnen tragen zu ihrem Vorhaben vor. Beantragt wird ein Sportprogramm im Rahmen des gebundenen Ganztags. Das Projekt richtet sich an die vierten Klassen und läuft das gesamte nächste Schuljahr. Ein Eigenanteil kann nicht eingebracht werden.*

Beschlussempfehlung:

*Der Unterausschuss empfiehlt einstimmig den Antrag in voller Höhe zu bezuschussen.“*

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

- 2.2.1.8 **(E) Stadtbezirksbudget**  
**Initiative "ohrloser Haichi"**  
**Die Geschichte vom ohrlosen Haichi, 17.07.24 bis 27.07.2024**  
**2.262€; AZ 0262.0-16-0405**  
**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13752**  
 Bericht aus dem Unterausschuss Kultur und Stadtbezirksbudget:  
*„Die Antragsteller führen zu ihrem Vorhaben aus. Beantragt werden die Honorarkosten für die Durchführung eines Theaterstücks, das an zwei Abenden im Ostpark durchgeführt werden soll. Es handelt sich um ein japanisches Theaterstück, das im Freien spielt. Es treten vier Schauspieler auf und eine Musikerin. Das Theaterstück wird kostenlos frei zugänglich angeboten. Spenden werden erbeten, gehen aus Erfahrung aber nur selten ein. Bei schlechtem Wetter ist ein Ersatztermin vorgesehen. Die Zuschauerzahl ist nicht absehbar. Die beiden Veranstaltungen werden mit Hinweis auf die Bezuschussung durch den Bezirksausschuss öffentlich beworben.*
- Beschlussempfehlung:
- Der Unterausschuss empfiehlt einstimmig den Antrag in voller Höhe zu bezuschussen.“*
- Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt.**
- 2.2.1.9 **(E) Stadtbezirksbudget**  
**Haus an der Chiemgaustraße**  
**Weihnachtsgeschenke für wohnungslose Männer; 24.12.24**  
**1.650,00€; AZ 0262.0 -16- 0606**  
**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13822**  
 Bericht aus dem Unterausschuss Kultur und Stadtbezirksbudget:  
*„Die Antragstellerin erläutert ihr Vorhaben. Für die 66 Bewohner im Männerwohnheim soll als Weihnachtsgeschenk je ein Kochtopf besorgt werden. Die Bewohner sind Selbstversorger und sollen damit zum Kochen motiviert werden. In der Einrichtung wird nicht zentral gekocht.*
- Beschlussempfehlung:
- Der Unterausschuss empfiehlt einstimmig den Antrag in voller Höhe zu bezuschussen.“*
- Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt.**
- 2.2.2 **Weitere Entscheidungen**  
 -/-
- 2.3 **Umwelt, Gesundheit und Grünplanung**
- 2.3.1 **(E) Austausch aller Mülleimer im Ostpark in krähensichere Modelle**  
**BV-Empfehlung Nr. 20-26 / E 01793 der Bürgerversammlung des 16. Stadtbezirkes Ramersdorf-Perlach vom 13.03.2024**  
**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13736**  
 Bericht aus dem Unterausschuss Umwelt, Gesundheit und Grünplanung:  
*„Der Beschlussvorlage wird wohlwollend zugestimmt.“*
- Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:  
*„Zustimmung zum Referentenantrag“*
- Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**
- 2.4 **Bildung und Sport, Soziales und Stadtsanierung**  
 -/-

## 2.5 Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung

-/-

## 2.6 Kommunales und öffentlicher Raum, Ökonomie, Partizipation und Satzungsfragen

### 2.6.1 Entscheidung über Sondernutzungserlaubnis (Freischankfläche) gemäß Vollmacht des Oberbürgermeisters vom 09.04.2018; Rosenheimer Straße 155

Bericht aus dem Unterausschuss Kommunales und öffentlicher Raum, Ökonomie, Partizipation und Satzungsfragen:

*„Der UA empfiehlt einstimmig die Zustimmung zur Erteilung der Sondernutzungserlaubnis.“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Zustimmung zur Erteilung der Sondernutzungserlaubnis“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

## 2.7 Sonstige

-/-

## 3 Anträge

### 3.1 Mobilität

#### 3.1.1 Verkehrs- und Parksituation in der Berger-Kreuz-Str.: Bitte um eine tragfähige Lösung für alle Beteiligten

Anliegen aus der Bürgerschaft vom 23.06.2023

Hierzu: Antwortschreiben zu den BA-Anträgen Nr. 20-26 / B 06621 und Nr. 20-26 / B 06104 zur Klärung der Parksituation in der Kachletstr. und der Berger-Kreuz-Str. und Bitte um Erlaubnis des Gehwegparkens oder um Markierungen (In der Sitzung am 09.11.2023 bis zum Eintreffen der Antwort des Mobilitätsreferats, nach dem Ortstermin in der Berger-Kreuz-Str. vom 18.10.2023, von der Tagesordnung abgesetzt)

Bericht aus dem Unterausschuss Mobilität:

*„Der Unterausschuss empfiehlt nach längerer Diskussion die Kenntnisnahme.“*

Es wird einstimmig beschlossen TOP 3.1.1 zusammen mit TOP 3.1.2 zu behandeln.

Herr Höcherl erklärt, dass die MVG bei Ihrer Aussage die aktuelle Situation betrachtet, die Lage sich aber ändert. Herr Höcherl führt weiter aus, dass er sich wünscht, dass die Kachletstr. herausgelöst wird und die Stadt nur zur Berger-Kreuz-Str. darum gebeten wird dafür zu sorgen, dass an der Stelle zwei Gelenkbusse vorbeikommen. Herr Höcherl erläutert, dass man es sich bei der Stadt mit den Antwortschreiben leicht gemacht hat.

Herr Soukup erklärt, dass man einen Ortstermin hatte in dem besprochen wurde, was gemacht wird und dass es eine Perspektivplanung geben soll.

Der Kenntnisnahme der Kachletstr. wird **einstimmig zugestimmt.**

Die Kenntnisnahme der Berger-Kreuz-Str. wird **mehrheitlich abgelehnt.**

Herr Kauer stellt deshalb einen GeschO-Antrag zur Vertagung der Berger-Kreuz-Str. in den Unterausschuss.

Zu dem GeschO-Antrag wird keine Gegenrede eingelegt.

Dem GeschO-Antrag wird **einstimmig zugestimmt.**

#### 3.1.2 Antrag für eine gerechte Regelung für alle Verkehrsteilnehmer in der Berger-Kreuz-Straße und Hofangerstraße

Antrag der Bündnis 90/Die Grünen Fraktion im BA 16 vom 10.07.2023

**Hierzu: Antwortschreiben zu den BA-Anträgen Nr. 20-26 / B 06621 und Nr. 20-26 / B 06104 zur Klärung der Parksituation in der Kachletstr. und der Berger-Kreuz-Str. und Bitte um Erlaubnis des Gehwegparkens oder um Markierungen (In der Sitzung am 09.11.2023 bis zum Eintreffen der Antwort des Mobilitätsreferats, nach dem Ortstermin in der Berger-Kreuz-Str. vom 18.10.2023, von der Tagesordnung abgesetzt)**

Bericht aus dem Unterausschuss Mobilität:

*„Der Unterausschuss empfiehlt nach längerer Diskussion die Kenntnisnahme.“*

Die Kachletstr. wurde **einstimmig** zur Kenntnis genommen und die Berger-Kreuz-Str. **einstimmig** in den UA vertagt, siehe die Beschlussfassung unter TOP 3.1.1.

**3.1.3 Einbahnstraßen- und Tempoverstöße in der Wilramstraße; Anliegen aus der Bürgerschaft vom 30.05.2024**

Bericht aus dem Unterausschuss Mobilität:

*„Der Unterausschuss empfiehlt die Weiterleitung an die PI 21.“*

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

**3.1.4 Antrag Kurzzeitparkplätze an der Franz-Heubl-Str. 39-41 81735 München; Anliegen aus der Bürgerschaft vom 31.05.2024**

**Hierzu: Schreiben zur Unterstützung des Anliegens**

Bericht aus dem Unterausschuss Mobilität:

*„Der Unterausschuss empfiehlt die Weiterleitung und Vorschläge des MOR abzuwarten.“*

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

**3.1.5 Verlängerung der Grünphase der Fußgängerampel auf Höhe der Albert-Schweitzer-Str. 68; Anliegen aus der Bürgerschaft vom 04.06.2024**

Bericht aus dem Unterausschuss Mobilität:

*„Der Unterausschuss empfiehlt die Weiterleitung und weist daraufhin, dass größere Schülergruppen die Ampeln zum Sportunterricht nutzen müssen. Da schon mehrfach Beschwerden kamen, sollte man die Ampelschaltung so anpassen, dass auch mobilitäts-eingeschränkte Menschen und größere Gruppen gut die Fahrbahn queren können.“*

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

**3.1.6 Prüfung der Parkplatzsituation Görzer Straße zwischen Chiemgaustraße und Adelhölzener Straße; Anliegen aus der Bürgerschaft vom 07.06.2024**

Bericht aus dem Unterausschuss Mobilität:

*„Der Unterausschuss empfiehlt die Weiterleitung.“*

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

**3.1.7 Ausweisung von 2 Parkplätzen in der Hechtseestraße 52 als Kurzparkzone; Antrag der Fraktionsgemeinschaft SPD / Die Linke**

Herr Kauer schlägt die Weiterleitung des Antrags vor.

Dem wird **einstimmig zugestimmt**.

**3.1.8 Bahnhof Neuperlach Süd barrierefrei gestalten; Antrag der Bündnis 90/Die Grünen Fraktion**

Herr Kauer schlägt die Weiterleitung des Antrags vor.

Dem wird **einstimmig zugestimmt**.

**3.1.9 Umsetzung der Machbarkeitsstudie - Aufzug U-Bahn Michaelibad; Antrag der Bündnis 90/Die Grünen Fraktion**

Herr Kauer schlägt die Weiterleitung des Antrags vor.

Dem wird **einstimmig zugestimmt**.

### 3.2 Kultur und Stadtbezirksbudget

-/-

### 3.3 Umwelt, Gesundheit und Grünplanung

#### 3.3.1 Reduzierung der, von der Unteren Naturschutzbehörde erhobenen, Kosten für eine Umsiedlung von Wespen und Hornissen zur Stärkung des Naturschutzes; Anliegen aus der Bürgerschaft vom 14.05.2024 (vertagt aus der Sitzung vom 06.06.2024)

Bericht aus dem Unterausschuss Umwelt, Gesundheit und Grünplanung:

*„Diskussion um Gebühren und Fotos (als Beweismittel, um unnötige Einsatzfahrten zu vermeiden)*

*Der weitestgehende Antrag wird abgestimmt:*

*„Weiterleiten – Die Umsiedlung kostenlos anbieten, allerdings wird empfohlen, ein Bild anzuhängen!“*

*Mehrheitlich abgelehnt*

*Der Antrag wird zur **Ablehnung** empfohlen.“*

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

#### 3.3.2 Verbesserung der Begrünung beim Perlach Plaza; Anliegen aus der Bürgerschaft vom 05.06.2024

Bericht aus dem Unterausschuss Umwelt, Gesundheit und Grünplanung:

*„Der BA greift die Anregung des Bürgeranliegens auf und leitet es an die zuständige Verwaltung weiter. Insbesondere soll eine begrünte Zwischennutzung vollzogen werden.“*

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

#### 3.3.3 Argumentation für den Erhalt des Klinikums Neuperlach im Hinblick auf die Geschichte der städtischen Kliniken München; Anliegen aus der Bürgerschaft vom 27.06.2024

Herr Kauer erklärt, dass das Thema ausführlich besprochen wurde.

Herr Kauer schlägt die Weiterleitung des vorher angesprochenen Vorhaltebeschlusses für das Level 1i wie folgt vor: Der Bezirksausschuss spricht sich gegen eine perspektivische Herabsetzung des Klinikums Neuperlach auf das Level 1i aus und fordert den Stadtrat dazu auf, dies, sofern es soweit kommt, nochmals zum Gegenstand einer Beschlussfassung samt Anhörung des BAs zu machen.

Dem wird **einstimmig zugestimmt**.

### 3.4 Bildung und Sport, Soziales und Stadtsanierung

#### 3.4.1 Bitte der Kinder- und Jugendfarm Ramersdorf um Unterstützung; Anliegen aus der Bürgerschaft vom 26.06.2024

Bericht aus dem Unterausschuss Bildung und Sport, Soziales und Stadtsanierung:

*„UA-Empfehlung: Der BA 16 fordert das Sozialreferat-Jugendamt auf, unverzüglich für einen Haushaltsausgleich des Trägers der Kinder- und Jugendfarmen zu sorgen. Der Erhalt der Farm ist unverzichtbar für die Kinder- und Jugendarbeit in Ramersdorf.“*

Frau Achhammer erläutert die Beschlussempfehlung des Unterausschusses und die Beweggründe für diese.

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

### 3.5 Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung

#### 3.5.1 Altperlach Pfanzeltplatz, eventuelle Zwischennutzung; Anliegen aus der Bürgerschaft vom 02.06.2024

Bericht aus dem Unterausschuss Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung:

*„Der Antrag der Bürgerin eine Zwischennutzung des seit langer Zeit leerstehenden und für*

eine Neubebauung vorgesehenen Gebäudes der „Alten Sattlerei“ ist durchaus reizvoll und kann gut nachvollzogen werden.

Nach wie vor ist es aber auf dem Gebiet der BR Deutschland so, dass der Eigentümer zunächst über die Nutzung und Bebauung seines Grundstücks im Rahmen der geltenden gesetzlichen und kommunalen Bauvorschriften entscheiden kann.

Zur Umsetzung der Anregung ist also die Bereitschaft des Eigentümers des Objekts notwendig. Eine zwangsweise Durchsetzung privater anderweitiger Interessen ist rechtlich nicht möglich.

Der Antragstellerin wird anheimgestellt, mit dem Eigentümer in Kontakt zu treten, um die geplante Zwischennutzung entweder im Zuge einer Anmietung oder eines Erwerbs des Objekts weiter zu planen.

Der BA und die LH München haben hier keine Möglichkeiten.“

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

### 3.5.2 **Frankenwaldstraße - Umwandlung von Einfamilienhaus in Wohnheim, Stellplatznachweis; Anliegen aus der Bürgerschaft vom 10.05.2024**

Bericht aus dem Unterausschuss Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung: „Das Anliegen aus der Bürgerschaftswahl war bereits mehrfach auf der Tagesordnung des Unterausschusses und des Bezirksausschusses. Zuständig ist vorrangig die Lokalbaukommission, die zu prüfen hat, ob die derzeitigen Nutzungen bauplanungsrechtlich zulässig sind. Sind sie dies nicht, dann können Zwangsmaßnahmen (Nutzungsuntersagung, Zwangsgeld etc.) erfolgen.“

In Anbetracht der sehr drastischen Schilderungen des Anwohners (angeblich Wohnheim für 20 Monteure in zwölf Zimmern mit einer Vielzahl von Fahrzeugen, die in der Wohnstraße zuparken) sollte nochmals dringlich bei der Lokalbaukommission nachgefragt werden, welche Maßnahmen zwischenzeitlich eingeleitet wurden und wie eine Änderung der Situation herbeigeführt werden kann.

Der Unterausschussvorsitzende wird weiter beauftragt, das Thema in der nächsten Besprechung mit der LBK auf die Tagesordnung zu nehmen.

Zusätzlich wird beantragt, die Beschwerde des Bürgers an das Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration weiterzuleiten, das prüfen möge, ob hier eine Zweckentfremdung von Wohnraum vorliegen könnte.“

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

## 3.6 **Kommunales und öffentlicher Raum, Ökonomie, Partizipation und Satzungsfragen**

### 3.6.1 **Plakatwerbungen Fußgängerüberführung Quiddestr. 15; Anliegen aus der Bürgerschaft vom 15.06.2024**

Bericht aus dem Unterausschuss Kommunales und öffentlicher Raum, Ökonomie, Partizipation und Satzungsfragen:

„Der UA empfiehlt einstimmig die nochmalige Weiterleitung an Creating NEBourhoods Together als für die Aktion verantwortliche Stelle (siehe TOP 3.6.2 der UA-Sitzung vom 27.03.2024) verbunden mit der Bitte um Beseitigung.“

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

### 3.6.2 **Barrierefreiheit in allen Wahllokalen garantieren – Aufzug-Notdienst vor Ort; Antrag der Fraktionsgemeinschaft SPD / Die Linke**

Herr Kauer schlägt die Weiterleitung des Antrags vor.

Dem wird **einstimmig zugestimmt**.

### 3.7 Sonstige Anträge

-/-

## 4 Anhörungen

### 4.1 Mobilität

#### 4.1.1 Mobilitätsstrategie 2035

**Teilstrategie: Management des öffentlichen (Straßen-)Raums**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11904**

**Beschluss des Mobilitätsausschusses vom 19.06.2024 (VB)**

**Öffentliche Sitzung**

**Frist zur Stellungnahme bis zum 25.06.2024 - Fristverlängerung gewährt bis 05.07.2024 (vertagt aus der Sitzung vom 06.06.2024)**

Bericht aus dem Unterausschuss Mobilität:

„Der Unterausschuss empfiehlt nach heftiger Diskussion von Änderungsvorschlägen die Ablehnung.“

Herr Kress-del Bondio trägt die folgenden, abgegebenen Ergänzungen der SPD/Die Linke Fraktionsgemeinschaft zu der Beschlussempfehlung des Unterausschusses, für die Begründung der Ablehnung der Anhörung, vor:

„Anmerkungen zum Entwurf der Sitzungsvorlage, S. 70-72

### II. Antrag des Referenten

Ich beantrage Folgendes:

1. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, die Teilstrategie Management des öffentlichen (Straßen-)Raums gemäß den Ausführungen im Vortrag des Referenten gesamtheitlich umzusetzen und im Rahmen der AG Management des öffentlichen (Straßen)Raums die dafür notwendigen Maßnahmen gemeinsam einzuleiten.

Nach den Ausführungen auf Seite 12 der Vorlage soll MOR zur Beschleunigung der Verfahren ermächtigt werden, ohne gesonderten Stadtratsbeschluss die Festlegung für bestimmte Untersuchungsgebiete zu treffen. Eine derartige Generalvollmacht für die Verwaltung wird abgelehnt, da die Einrichtung von Parklizenzen gravierende Auswirkungen auf die Bevölkerung und das Gewerbe im entsprechenden Gebiet hat. Die Entscheidung hierzu im Einzelfall sollte weiterhin vom Stadtrat als der politischen Vertretung der Bürgerinnen und Bürger getroffen und auch verantwortet werden.

4. Das Mobilitätsreferat wird gebeten, in Abstimmung mit dem Baureferat und Kreisverwaltungsreferat, die Parkraumbewirtschaftung (wie z.B. im Domagapark) auf weitere Neubaugebiete sowie bei Nachverdichtungen in Bestandsquartieren und ggf. auch in umliegenden Straßenabschnitten auszudehnen (z.B. Freiham, Prinz-Eugen-Park, Entwicklungsgebiete im Münchner Norden, Appenzeller Str./Fürstenried West).

Keine Generalvollmacht für MOR, Festlegung im Einzelnen durch Stadtrat – s. Ausführungen zu Ziffer 1

6. Das Kreisverwaltungsreferat wird gebeten, die notwendige Kapazitätsausweitung der Kommunalen Verkehrsüberwachung (KVÜ) zu veranlassen, um eine Parkraumbewirtschaftung in den oben genannten Gebieten (s. Antragspunkt 4) einzuführen.

Keine Zustimmung zu einer pauschalen „notwendigen Kapazitätsausweitung“. Mit Blick auf die angespannte Haushaltssituation der LH München und die Verantwortung hierfür beim Stadtrat sollte die Entscheidung, ob und in welchem Umfang eine Kapazitätsausweitung der KVÜ im Einzelfall vom politischen Verantwortungsorgan getroffen werden.

13. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, im Benehmen mit der kommunalen Verkehrsüberwachung des Kreisverwaltungsreferates rechtlich zu klären, ob und unter welchen Bedingungen Anwohner\*innen in Wohngebäuden mit Kfz-Stellplatzreduzierung von der Erteilung von Bewohnerparkausweisen ausgeschlossen werden können.

Derartige Überlegungen sind für die Betroffenen nicht vermittelbar (z.B. Bewohner konnte wegen reduziertem Stellplatzschlüssel keinen Stellplatz kaufen/mieten). Bereits die Diskussion hierzu ist nicht dienlich für das Anliegen eine gerechtere Verteilung des öffentlichen Raums zu schaffen.

14. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt künftig grundsätzlich kein Gehwegparken mehr anzuordnen. Sollte es im Einzelfall zwingend notwendig sein, Gehwegparken mittels Zeichen 315 StVO anzuordnen, muss eine Restgehwegbreite von min. 2,50 m verbleiben.

Bei einer ausnahmslosen Nichtanordnung von Gehwegparken in Parklizenzgebieten – wie bisher praktiziert – und einer grundsätzlichen Nichtanordnung außerhalb von Parklizenzgebieten werden u.E. die unterschiedlichen Interessen der Verkehrsteilnehmer nicht mehr abgewogen betrachtet.

Eine Legalisierung des Gehwegparkens sollte bei hohem Parkdruck dann zugelassen werden, wenn genügend Platz für den unbehinderten Verkehr von Fußgängern auch mit Kinderwagen oder Rollstuhlfahrern auch im Begegnungsverkehr bleibt.

Mit Blick auf die Regelungen zur Restgehwegbreite bei Freischankflächen in der LH München (auf reinen Gehwegen mindestens 1,6 m, bei angrenzendem Fahrradweg mindestens 1,90 m und bei Schräg- oder Senkrechtparkplätzen mindestens 2,30 m) sollten auch bei der erforderlichen Restgehwegbreite von 2,50 m beim Gehwegparken in Ausnahmefällen Abweichungen möglich sein.

15. Das Mobilitätsreferat wird gebeten, in Abstimmung mit dem Polizeipräsidium München und dem Kreisverwaltungsreferat, das in Kapitel 2.4. „Maßnahmencluster: Verkehrssicherheit“ geschilderte Vorgehen zur Unterbindung von geduldetem und rechtswidrigem Gehwegparken umzusetzen.

In Kapitel 2.4 wird auf der Seite 34 u.A. folgendes ausgeführt:

**(2) Präventives Vorgehen:** Bei der Überprüfung von Straßen mit bisher geduldetem Gehwegparken ohne konkrete Anträge/Hinweise mit Anhaltspunkten auf eine Gefährdung der Verkehrssicherheit aus der Bürgerschaft verfolgt das Mobilitätsreferat künftig einen systematischen und konzeptionellen Ansatz:

- Schritt 1 – strategische Grundlage: Das bisher z. T. geduldete regelwidrige Gehwegparken in München wird erfasst und kartographisch dargestellt. Auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung von Indikatoren der Verkehrssicherheit wird ein Prioritätenkonzept entwickelt, um wichtige Verbindungen für den Fußverkehr systematisch vom rechtswidrigen Gehwegparken zu befreien.

Ob es in Fällen mit bisher geduldetem Gehwegparken ohne Anträge/Hinweise mit Anhaltspunkten eine Gefährdung der Verkehrssicherheit aus der Bürgerschaft einer Überprüfung im vorgesehenen Umfang mit einem entsprechenden Personal- und Kostenaufwand bedarf, erscheint zumindest zweifelhaft.

25. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, entsprechend den vorhandenen Kriterien weitere Lizenzgebiete auszuweisen. Zur Beschleunigung des Prozesses wird die Gesamtstadt als potenzielles Untersuchungsgebiet festgesetzt.

Keine Generalvollmacht für MOR! (siehe Anmerkung zu Ziffer 1)“

Herr Höcherl plädiert dafür die Anhörung nicht generell abzulehnen.

Herr Soukup erklärt, dass die CSU-Fraktion sich den Begründungen von Herrn Kress-del Bondio anschließt und stimmt zu, dass es weitere Maßnahmen, wie das Fahrzeuge über 5m keinen Parkausweis bekommen, gibt, die man hinterfragen könnte und erklärt, dass die CSU-Fraktion die Mobilitätsstrategie, mit den vorgetragenen Begründungen von Herrn Kress-del Bondio, ablehnt.

Frau Schwinghammer plädiert für die Ablehnung mit den Begründungen von Herrn Kress-del Bondio, da sich die Politik und der Stadtrat nicht die Entscheidungshoheit nehmen lassen kann.

Herr Nüßle erklärt, dass sich die Bündnis 90/Die Grünen Fraktion nicht dem Antrag zur generellen Ablehnung mit den Begründungen von Herrn Kress-del Bondio anschließen kann, da der Raum, der nur einmal zur Verfügung steht, anders genutzt werden muss.

Herr Kress-del Bondio erläutert seine Begründungen für die Ablehnung.

Die Zustimmung zur Beschlussvorlage wird **mehrheitlich abgelehnt**.

Dem Antrag von Herrn Kress-del Bondio, zur Ablehnung der Beschlussvorlage mit den vorgetragenen und abgegebenen Begründungen, wird **mehrheitlich zugestimmt**.

#### 4.1.2 **Abstimmung neues Radverkehrsnetz für München - IR III (Radvorrangrouten, RVR) Frist zur Stellungnahme bis zum 28.06.2024 (vertagt aus der Sitzung vom 06.06.2024 - Fristverlängerung bis 05.07.2024 gewährt)**

Bericht aus dem Unterausschuss Mobilität:

„Der Unterausschuss empfiehlt die Zustimmung mit folgenden Änderungen:

- Führichstrasse fehlt als Verbindung von Süden zur Unterführung unter dem Ostbahnhof
- Ost-West-Passage des Wohnrings über die nördliche Variante
- Putzbrunner über Pfanzeltplatz zur Ottobrunner stadteinwärts
- Friedrich Panzer Weg über die Gerstäckerweg zur Friedrich-Creuzer-Straße
- Anschluss im Nord-Osten an Quiddestr und weiter über die Nawiaskystraße zum Adolf-Baeyer-Damm“

Frau Schweizer beantragt die Einzelabstimmung über die einzelnen Punkte aus der Beschlussempfehlung des Unterausschusses.

Der Punkt „Führichstrasse fehlt als Verbindung von Süden zur Unterführung unter dem Ostbahnhof“ wird **mehrheitlich abgelehnt**.

Dem Punkt „Ost-West-Passage des Wohnrings über die nördliche Variante“ wird **mehrheitlich zugestimmt**.

Der Punkt „Putzbrunner über Pfanzeltplatz zur Ottobrunner stadteinwärts“ wird **mehrheitlich abgelehnt**.

Dem Punkt „Friedrich Panzer Weg über die Gerstäckerweg zur Friedrich-Creuzer-Straße“ wird **mehrheitlich zugestimmt**.

Dem Punkt „Anschluss im Nord-Osten an Quiddestr und weiter über die Nawiaskystraße zum Adolf-Baeyer-Damm“ wird **mehrheitlich zugestimmt**.

#### 4.1.3 **Putzbrunner Straße 296; Beschilderung mit Gefahrzeichen Z 138 StVO und Zusatzzeichen „Schulweg“ Verkehrsrechtliche Anordnung nach § 45 StVO; Frist: 26.07.2024**

Bericht aus dem Unterausschuss Mobilität:

„Der Unterausschuss empfiehlt die Zustimmung.“

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

„Übernahme der Stellungnahme des UA (vgl. Bericht)“

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt**.

#### 4.1.4 **Vollzug der Straßenverkehrsordnung (StVO) Anordnung einer verkehrsrechtlichen Anordnung – Anpassung des Bussonderfahrstreifen in der Putzbrunner Straße zwischen Waldheimplatz und Im Gefilde; Frist: 05.07.2024**

Bericht aus dem Unterausschuss Mobilität:

„Der Unterausschuss empfiehlt die Zustimmung.“

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Übernahme der Stellungnahme des UA (vgl. Bericht)“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

4.1.5

**Hofangerstraße;**

**Gefahrzeichen „Radfahrer“ im Bereich der Einmündung zum Ostpark; geplante verkehrsrechtliche Anordnung gem. § 45 Abs. 1 StVO**

Bericht aus dem Unterausschuss Mobilität:

*„Der Unterausschuss empfiehlt die Zustimmung.“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Übernahme der Stellungnahme des UA (vgl. Bericht)“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

4.1.6

**Dornröschenstraße;**

**PKW-Parken westlich der Ausfahrt des Gartenbau-Stützpunktes; Verkehrsrechtliche Anordnung nach § 45 Abs. 1 StVO:**

Bericht aus dem Unterausschuss Mobilität:

*„Der Unterausschuss empfiehlt die Zustimmung.“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Übernahme der Stellungnahme des UA (vgl. Bericht)“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

4.1.7

**Veranstaltung im Freien auf Privatgrund**

**Hier: Putzbrunner Straße 253, 75 Jahre SV Waldperlach am 11.07. – 14.07.2024**

**neu: verkehrliche Anordnung, Verkehrs- und Parkkonzept (öffentlicher Grund) Frist zur Stellungnahme bis zum 02.07.2024**

**Stellungnahme vorab durch den Vorsitzenden nach § 20 Abs. 1 Satz 2 der BA-Satzung**

Bericht aus dem Unterausschuss Mobilität:

*„Wurde schon nach § 20 vom Vorsitzenden zugestimmt.“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Kenntnisnahme der nach § 20 abgegebenen Stellungnahme.“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

4.1.8

**Erinnerungsverfahren: Görzer Straße zwischen Balanstraße und Mitterweg: Rückbau des Radwegs in Kunststeinplatten; Frist zur Stellungnahme bis 12.07.2024**

Bericht aus dem Unterausschuss Mobilität:

*„Der Unterausschuss empfiehlt die Zustimmung.“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Übernahme der Stellungnahme des UA (vgl. Bericht)“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

4.1.9 **Erinnerungsverfahren: Fahrbahnsanierung der Ständlerstraße zwischen Traunreuter Str. und Balanstr.; Frist zur Stellungnahme bis 24.06.2024; Fristverlängerung bis einschließlich 05.07.2024 beantragt**

Bericht aus dem Unterausschuss Mobilität:  
*„Der Unterausschuss empfiehlt Zustimmung.“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:  
*„Übernahme der Stellungnahme des UA (vgl. Bericht)“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

4.2 **Kultur und Stadtbezirksbudget**

4.2.1 **Bürgerhaus für Ramersdorf**

**Ein Bürgerhaus für Ramersdorf**

**Antrag Nr. 14-20 / A 06635 von Frau StRin Beatrix Burkhardt, Frau StRin Ulrike Grimm vom 31.01.2020, eingegangen am 31.01.2020**

**Versorgen statt Vergessen: Für ein Bürgerhaus in Ramersdorf**

**BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 07328 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 16 – Ramersdorf-Perlach vom 09.01.2020**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12434**

**Beschluss des Kulturausschusses vom 19.09.2024 (VB)**

**Anhörung zur Beschlussvorlage; Frist: Ende Juli 2024**

Bericht aus dem Unterausschuss Kultur und Stadtbezirksbudget:

*„Der Unterausschuss empfiehlt der Stadtverwaltung rückzumelden, dass es sehr wohl einen Nutzerbedarf für ein Bürgerhaus in Ramersdorf gibt. Die genannten Räumlichkeiten ersetzen keine, speziell für bürgerschaftliches Engagement ausgelegten Raumbedarf, da man stets in erhebliche Nutzerkonkurrenzen tritt.“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:  
*„Übernahme der Stellungnahme des UA (vgl. Bericht)“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

4.2.2 **Orangene Bänke in München. Kein Platz gegen Gewalt an Frauen; Projektvorstellung Bestellung einer städtischen Leistung; Aufstellung von zwei orangenen Bänken in Ramersdorf und Neuperlach; BA-Antrag Nr. 20-26 / B 05612; Bitte des Baureferates um Standortauswahl aus den drei Standortvorschlägen mit je drei Alternativen**

Herr Bohlig schlägt die St.-Cajetan-Str. und den Theodor-Heuss-Platz als Standorte vor.

Herr Damaschke schlägt für den Theodor-Heuss-Platz den Standort 1 vor, da nichts zu den Infoständen ans pep gestellt werden soll.

Herr Kauer fasst zusammen, dass der BA den Standort 1 am Theodor-Heuss-Platz und einen Standort an der St.-Cajetan-Str. vorschlägt.  
Dem wird **einstimmig zugestimmt.**

4.3 **Umwelt, Gesundheit und Grünplanung**

#### 4.3.1 **Anhörung zur Novellierung der Baumschutzverordnung (BaumSchV) der Landeshauptstadt München**

##### **Frist zur Stellungnahme bis zum 17.07.2024**

Bericht aus dem Unterausschuss Umwelt, Gesundheit und Grünplanung:

*„Die Novellierung der Baumschutzverordnung wird zur Kenntnis genommen.“*

Herr Soukup erklärt, dass die CSU Fraktion sich dafür ausspricht die Novellierung der Baumschutzverordnung abzulehnen, da unter die Novellierung der Baumschutzverordnung auch die Obstbäume fallen, die für die Eigenheimerverbände sehr wichtig sind und diese die Bäume in der Regel nur zuschneiden.

Herr Sebald erklärt, dass Obstbäume viel wertvoller als viele andere Bäume, für die man eine Genehmigung benötigt, sind und sich die Obstbäume aus historischen Gründen, wie der Selbstversorgung, nicht in der Baumschutznovelle befinden.

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **mehrheitlich zugestimmt**.

#### 4.3.2 **Erinnerungsverfahren: Wilramstr. - feste Toilettenanlagen in Grünanlagen: Neubau einer öffentlichen WC-Anlage; Frist zur Stellungnahme bis 12.07.2024**

Bericht aus dem Unterausschuss Umwelt, Gesundheit und Grünplanung:

*„Die Stellungnahme zur Toilettenanlage Wilramstraße wurde bereits abgegeben und von der VV so beschlossen.“*

##### **erledigt“**

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Übernahme der Stellungnahme des UA: Für erledigt erklären. (vgl. Bericht)“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt**.

#### 4.4 **Bildung und Sport, Soziales und Stadtsanierung**

##### 4.4.1 **Beschlussvorlage "Schul- und Kitabauoffensive – Sachstandsbericht 2024; Umsetzungskonzept zur Reduzierung der investiven Ansätze in den Jahren 2025 – 2027", geplant für den 10.07.2024, zur Stellungnahme**

Bericht aus dem Unterausschuss Bildung und Sport, Soziales und Stadtsanierung:

*„Wie immer ist es mühsam, den Beschluss nach Auswirkungen auf den Stadtbezirk 16 durchzuschauen. Die Rückstellungen von Schulsanierungen sind nicht sachlich begründet – so z B. bei der Kafkastraße und Max-Kolmsperger-Str. Des Weiteren ist die Zeitschiene der Sanierungen mit Schulerweiterungen nicht mit der Bevölkerungsentwicklung abgeglichen, zumindest wird nicht dargelegt, wie bei den Verzögerungen die steigenden Kinderzahlen untergebracht werden sollen. Beispiel Kafkastr: mit Neubau der 750 Wohnungen am Otto-Hahn-Ring werden die Kinder nicht in der aktuellen Größe der GS Kafkastraße versorgt werden können. Auch die GS Rennertstr. kann hier nicht aushelfen.“*

*Wie der UA erfahren hat, soll der alte Schulbau Karl-Marx-Ring nicht abgerissen werden, sondern für eine andere Nutzung vorgehalten werden. Soll hier ein örtlicher Bedarf versorgt werden oder ist hier wieder eine sonstige Zwischennutzung geplant?*

*Bei den Kita´s fällt zum Beispiel auf, dass die geplante Krippe Ottobrunner Str. 14-16 aus dem Programm 2019 herausgenommen wurde. Sie soll in das Programm 2024 überführt werden, anscheinend rein aus Budgetgründen.*

*Die Haushaltssituation der LHM führt insgesamt zu Schul- und Kita-Bauverschiebungen.*

*Als bedenklich hält der UA auch die Senkung des Standards in Schulbauten bei den sanitären Anlagen – teilweiser Verzicht auf Duschen bei den barrierefreien WC-Anlagen. Mit der weiteren Umsetzung der Inklusion im Schulbetrieb könnten diese sanitären Standards in Zukunft fehlen.*

**Empfehlung: Die Beschlussvorlage wird grundsätzlich zur Kenntnis genommen. Der BA 16 fordert allerdings für eine bessere Transparenz in der Programmfortschreibung eine synoptische Darstellung im Fortschreibungsprozess und nach Stadtbezirken.“**

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

#### **4.5 Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung**

##### **4.5.1 Anhörungen des Bezirksausschusses zu Bauvorhaben im Einzelfall auf Anforderung; Zuleitungen des Referates für Stadtplanung und Bauordnung (Anhörungsfrist 1 Monat ab Eingang)**

###### **4.5.1.1 Quiddestr. 45 - Neubau einer Wohnanlage (149 WE) mit Tiefgarage und Sondernutzungen im EG - mit Mobilitätskonzept (Quiddestr. 45 / Ständlerstr.) (vertagt aus der Sitzung vom 06.06.2024)**

Bericht aus dem Unterausschuss Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung: „Die Vorstellung des Bauvorhabens wurde durch den Unterausschuss bereits zweimal angefragt.

*Bisher ist keine Reaktion des Bauherrn erfolgt.*

*Es wird gebeten eine weitere Fristverlängerung mit der Begründung der bisher verweiger-ten Kooperation des Bauherrn zu erholen.*

*Zusätzlich sollte die Lokalbaukommission um eine Vermittlung eines Termins gebeten werden.“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Übernahme der Stellungnahme des UA (vgl. Bericht)“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt**.

###### **4.5.1.2 Fritz-Kortner-Bogen 3 - Neubau von einem Wohngebäude und Aufstockung der bestehenden Wohnanlage - (Fritz-Kortner-Bogen 3 - 11 / Therese-Giehse-Allee 14 - 22 / Preetoriusweg 3) - VORBESCHIED (vertagt aus der Sitzung vom 06.06.2024)**

Bericht aus dem Unterausschuss Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung: „Es handelt sich um ein Bestandsobjekt mit 153 sozialgebundenen Wohneinheiten.

*Das Objekt wurde in den achtziger Jahren gebaut.*

*Es ist ein erheblicher Sanierungsstau vorhanden.*

*Die Wohnungen laufen demnächst aus der Sozialbindung.*

*Es ist nunmehr eine Sanierung des Objekts mit einer zusätzlichen Aufstockung der Gebäude und einem Anbau mit 6-7 Geschossen geplant. Dabei soll die bisherige Gestaltung der Gebäude des Planungsgebietes mit halboffenen rechteckigen Baulinien auch für das betroffene Gebäude grundsätzlich erhalten bleiben, allerdings wird der nach außen offene Teil deutlich reduziert. Für die Aufstockungen und den Anbau werden umfangreiche Befreiungen von dem Bebauungsplan benötigt. Für die Erweiterungen greifen nach Ansicht der Mitglieder des UA die Regelungen der aktuell gültigen SOBON 2021 mit 60 Prozent preisregulierten Mietwohnungen. Bei der Vorstellung war allerdings zumindest zeitweise die Rede von 40 Prozent preisregulierten Mietwohnungen die Rede (= SOBON 2017).*

*Es werden ca. 34 neue Wohneinheiten entstehen.*

*Die Aufstockung wird im Leichtbau erfolgen.*

*Der Bauherr beabsichtigt nach Auslaufen der Sozialbindung keine Wohnungen zu „entmieten“, den Wohnraum zu erhalten und die Bestandmieter, so weit wie möglich, während der Bauphase umzuquartieren. Ob diese Versprechungen alle so eingehalten werden, kann nicht sicher vorhergesagt werden. Die Architekten verwendeten hier bei der Vorstellung zu oft die Worte „voraussichtlich“, „soweit möglich“ und machten deutlich, dass es sich letztendlich um eine Entscheidung der Eigentümer handeln würde. Es ist aber sicher davon auszugehen, dass es nach Auslaufen der Sozialbindung zu einer Erhöhung der Mietpreise kommen wird, die möglicherweise wegen der geplanten Sanierung durchaus üppig ausfallen könnte.*

*Hinsichtlich der zusätzlichen Stellplätze für Aufstockungen und Neubau seien noch Reserven in der Tiefgarage vorhanden. Natürlich werde auch zusätzlich das mittlerweile als Standard bei derartigen Neubauvorhaben immer wieder bemühte Mobilitätskonzept ins Feld geführt, mit dem sich angeblich viele Stellplätze sparen lassen. Ob dies tatsächlich so ist und wie die Auswirkungen derartiger Mobilitätskonzepte real sind, wurde leider bisher, trotz Monierung durch den Bezirksausschuss nicht evaluiert, so dass eigentlich niemand weiß, was Carsharing, Lastenräder und ähnliche Einrichtungen wirklich bringen. Mehrheitlich wird festgestellt, dass dort wo diese Konzepte bereits verwirklicht wurden, sich Bewohner und Nachbarn nach wie vor über die Belastungen durch den ruhenden Verkehr beschwerten. Jedenfalls meinen die Investoren, dass eine Stellplatzschlüssel bis zu 0,6 realistisch erreichbar sei, was eigentlich als Katastrophe für das Gebiet gesehen werden muss.*

*Der Unterausschuss lehnte das Bauprojekt ab.*

*Der Bauträger und die LH München machen es sich hier zu leicht, wenn sie Befreiungen gewähren ohne Gegenleistungen einzufordern.*

*Es fällt auf, dass die Wohnungen offensichtlich einen erheblichen Sanierungsstau haben, der während der Phase der Sozialbindung aufgelaufen ist. In dieser Zeit wurde also nichts saniert und modernisiert. Jetzt kommen Modernisierungsmaßnahmen, weil man die Mieten steigern (Auslaufen der Sozialbindung) und die Modernisierungskosten zusätzlich auf die Mieter umlegen kann.*

*Man muss kein römischer Augur sein, um vorherzusagen, dass die Wohnungen erhebliche Mietpreissteigerungen erfahren werden. Die Mieter, die dort derzeit wohnen, werden sich die Wohnungen wohl meist nicht mehr leisten können.*

*Ein hinreichend verbindliches Konzept, zur mietpreisakzeptalen Umsetzung der bisherigen Mieter sowie belastbare Angaben zur neuen Miethöhe wären Grundvoraussetzung für Überlegungen zur Zustimmung zu dem Bauvorhaben. Gerade dies ist aber nicht ersichtlich.*

*Nachdem der Eigentümer erhebliche Befreiungen von den Festsetzungen des rechtswirksamen Bebauungsplans verlangt, scheint es nur gerechtfertigt, Zug-um-Zug für die Gewährung von Befreiungen verbindliche Konzepte für die Beibehaltung sozialverträgliche Mietzinsen zu verlangen.*

*Die bauliche Erweiterung und Aufstockung des Gebäudes stellt einen wesentlichen Eingriff in die vorhandenen Baustrukturen dar und wird insbesondere ein Vorbild für weitere bauliche Anlagen im fraglichen Gebiet sein. Es ist mit einer erheblichen Nachverdichtung verbunden mit einer Reduzierung von Freiflächen einerseits und einer langfristigen vollständigen Vernichtung der in diesem Gebiet noch vorhandenen sozialverträglichen Mietstrukturen zu rechnen.“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:  
„Übernahme der Stellungnahme des UA (vgl. Bericht)“

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch

en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

4.5.1.3 **Claudius-Keller-Str. 3a - Neubau eines Büro- und Verwaltungsgebäudes mit Tiefgarage / VORBESCHIED  
(vertagt aus der Sitzung vom 06.06.2024)**

Bericht aus dem Unterausschuss Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung:  
*„Das Vorhaben wurde zur Vorstellung im Unterausschuss vorgemerkt und angefragt. Eine Antwort des Bauherrn liegt noch nicht vor. Es wird beantragt eine Fristverlängerung zu beantragen.“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:  
*„Übernahme der Stellungnahme des UA (vgl. Bericht)“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

4.5.1.4 **Elbacher Str. 11 - Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage**

Bericht aus dem Unterausschuss Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung:  
*„Das Bauvorhaben war bereits Gegenstand der Beratungen im Unterausschuss.“*

*Der Unterausschuss hatte seinerzeit die Bebauung abgelehnt, da die Bebauung mit einer direkten Grenzbebauung an das Nachbargrundstück für den nördlichen Grenznachbarn erdrückend und rücksichtslos gewesen wäre.*

*Die Lokalbaukommission hat die Auffassung des Bezirksausschusses nicht geteilt und die Baugenehmigung erteilt.*

*Der nördliche Nachbar hat dann Klage erhoben und das Verwaltungsgericht hat die Stellungnahme des Bezirksausschusses in vollem Umfang bestätigt.*

*Der Bauträger muss deshalb die vorgesehenen Abstandsflächen zum nördlich gelegenen Grundstück einhalten. Damit würde sein Bauvorhaben naturgemäß kleiner.*

*Dies versucht der Bauträger nunmehr mit einer Änderung der Bebauung in eine mehrgeschossige Wohnanlage mit Tiefgarage zu umgehen. Dabei versucht er die Baumasse zu vergrößern und den Baukörper nach Süden zu verschieben.*

*Er gerät dabei außerhalb des festgesetzten Bauraumes, benötigt deshalb umfangreiche Befreiungen für die Überschreitung des Bauraums. Er gerät zudem in Konflikt mit dem im am südlichen Grundstück befindlichen erhaltenswerten Baumbestand.*

*Die Tiefgarage versiegelt einen Großteil der rückwärtigen Freiflächen und kann so nicht akzeptiert werden.*

*Das Bauvorhaben wird auch in dieser Form abgelehnt.*

*Es ist deutlich kleiner und kompakter zu gestalten. Auf die Erhaltung von einer größtmöglichen unversiegelten Fläche ist Wert zu legen.“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:  
*„Übernahme der Stellungnahme des UA (vgl. Bericht)“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

- 4.5.1.5 **Chiemgaustr. 120 - Aufstockung und Anbau des best. 'Haus an der Chiemgaustraße' des Kath. Männerfürsorgeverein München e.V. – VORBESCHIED**  
Bericht aus dem Unterausschuss Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung:  
*„Gegen das Erweiterungsvorhaben bestehen keine Einwände.“*
- Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:  
*„Übernahme der Stellungnahme des UA (vgl. Bericht)“*
- Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**
- 4.5.1.6 **Ramersdorfer Str. 9 - Umbau eines mischgenutzten Wohn- und Gewerbegebäudes (Reifenhandel) im Ensemblebereich "Ehemaliger Ortskern Ramersdorf" zu Wohnzwecken mit 6 Wohneinheiten - VORBESCHIED – GENEHMIGUNGSVERLÄNGERUNG**  
Bericht aus dem Unterausschuss Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung:  
*„Gegen die Genehmigungsverlängerung des Vorbescheids bestehen keine Einwände.“*
- Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:  
*„Übernahme der Stellungnahme des UA (vgl. Bericht)“*
- Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**
- 4.5.1.7 **Führichstr. 43 - Sanierung Anwohner Tiefgarage**  
Bericht aus dem Unterausschuss Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung:  
*„Die Sanierung der Anwohner Tiefgarage ist entsprechend den Darlegungen der Eigentümerin erforderlich und notwendig.“*
- Gegen die Baumaßnahme an sich bestehen keine Einwendungen.*
- Es bleibt abzuwarten, wie in Anbetracht des erheblichen Parkdrucks im Bereich der Führichstraße und der angrenzenden Straßen die Sperrung der Tiefgaragenplätze während der Bauphase verkraftet werden kann.*
- Bei dem Eigentümer wird deshalb angeregt, so weit wie möglich eine abschnittsweise Sanierung durchzuführen, um so die Möglichkeit der Nutzung eines Teils der der Tiefgaragenstellplätze auch während der Bauphase zu ermöglichen.“*
- Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:  
*„Übernahme der Stellungnahme des UA (vgl. Bericht)“*
- Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**
- 4.5.1.8 **Nailastr. 25 - Nutzungsänderung des Büro- und Betriebsleiterhauses zu einer heilpädagogische Wohnunterkunft für Menschen von 16-21 Jahren**  
Bericht aus dem Unterausschuss Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung:  
*„Gegen die geplante Nutzungsänderung bestehen keine Einwände.“*
- Dem Betreiber der heilpädagogischen Wohnunterkunft für Menschen im Alter zwischen 16 und 21 Jahren sollte jedoch mitgeteilt werden, dass unmittelbar nördlich angrenzend zu dem Grundstück ein Bordell in Form eines Swinger-Clubs betrieben wird und sich in der Hofer Straße eine Vielzahl von Spielhallen mit Geldspielgeräten und Wettmöglichkeiten befinden.*
- Der Betreiber möge selbst einschätzen, ob hier ein Konfliktpotenzial bestehen könnte und*

*mit welchen Vorkehrungen zum Schutze der Jugendlichen dem begegnet werden kann.“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Übernahme der Stellungnahme des UA (vgl. Bericht)“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

## **4.5.2 Weitere Anhörungen**

### **4.5.2.1 Straßenbahnhauptwerkstätte Ständlerstraße, Bau eines Erdwalls zum Lärmschutz; Frist: 05.07.2024**

Bericht aus dem Unterausschuss Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung:  
*„Gegen den Bau eines Walls zum Lärmschutz in der Ständlerstraße bestehen keine Einwendungen.“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Übernahme der Stellungnahme des UA (vgl. Bericht)“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

### **4.5.2.2 A.) Rahmenplanungen Gartenstadt 2.0 – Endbericht und Evaluation der Steuerungsinstrumente**

#### **B.) Anträge und Empfehlungen**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26/ V 13216; Anhörung zum Beschlussentwurf; Frist: 05.07.2024**

Bericht aus dem Unterausschuss Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung:  
*„Die Sitzungsvorlage zur Evaluierung der Rahmenplanung Gartenstadt 2.0 sowie die hieraus folgenden Anträge und Empfehlungen werden zur Kenntnis genommen.“*

*Der Bezirksausschuss ist allerdings der Meinung, dass sowohl Gestaltungssatzungen wie auch Erhaltungssatzungen im vorliegenden Falle als örtliche Bauvorschriften zwingend notwendig sind, um die Wirksamkeit des Schutzes der Gartenstädte zu gewährleisten. Die bisherigen Maßnahmen reichen hier deutlich erkennbar nicht aus.“*

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt.**

### **4.5.2.3 Präsentation des Entwurfs des denkmalpflegerischen Rahmenkonzepts für das Dorfkernensemble Perlach, Pfanzeltplatz vom 18.01.2024 (vertagt aus der Sitzung vom 06.06.2024 - Vorstellung im UA)**

Bericht aus dem Unterausschuss Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung:  
*„Der Entwurf des denkmalpflegerischen Rahmenkonzepts für das Dorfkernensemble Perlach wurde über 1,5 Stunden im Bezirksausschuss vorgestellt. Die Präsentation umfasst 80 Seiten.“*

*Der Ansatz ist umfassend, in vieler Hinsicht radikal und umfasst eine Vielzahl von Vorschlägen, die sicher nicht alle so realisiert und umgesetzt werden können.*

*Die weitere Aufgabe ist es nunmehr, die Punkte, die (teilweise auch mit erheblichen Eingriffen in private und öffentliche Räume) umgesetzt werden können und müssen, zu identifizieren und in eine sinnvolle Reihenfolge der Abarbeitung zu bringen. Das geht nicht ohne die Beteiligung der betroffenen Unterausschüsse Mobilität, Grünplanung und Bau und auch nicht ohne die betroffenen Bürger. Das hat auch in enger weiterer Kooperation mit dem Planungsreferat und dem Büro für Städtebau und Freiraumplanung in Person der Architekten [...] und [...] zu erfolgen.*

*Das wird auch für alle Beteiligten einen erheblichen Aufwand bedeuten, nicht nur für die ehrenamtlichen Mitglieder des BA sondern auch für hauptamtlichen Mitarbeiter des Planungsreferats wie auch für die zu beteiligenden Bürger.*

*Das denkmalpflegerische Rahmenkonzept wurde von dem BA seit Jahren dringendst angemahnt. Es kommt nunmehr spät, sehr spät, fast zu spät, wenn man die Entwicklung der Bebauung am Pfanzeltplatz sieht und die Hintergründe kennt.*

*Aber wie heißt es so schön, besser spät als nie, denn wir haben die vielleicht letzte Chance, diesen historischen Ortskern nicht nur zu erhalten, sondern dem Ortskern das zurückzugeben, was ihn als historisches Gebiet ausmacht und damit diesen für die Nachwelt zu erhalten.*

*Als vorrangig zu lösendes Hauptproblem wird der ruhende und fließende Verkehr erkannt. Im Hinblick auf den ruhenden Verkehr gibt es dabei keine Alternative, als diesen von der Oberfläche wegzubringen. Dabei ist die Mitwirkung der privaten Anlieger im Osten und Nordwesten aber auch eine umfassende Mitwirkung der Eigentümer der öffentlichen Grundstücke unabdingbar. Gerade die Bauvorhaben Pfanzeltplatz 5 und 2, die bereits teilweise genehmigt sind, spielen hier eine wesentliche Rolle. Aber auch der Parkplatz am Klinikum Altperlach sowie der große Verkehrserziehungplatz an der Schule sind derzeit vollständig versiegelte Flächen, die weitreichend unterbaut werden könnten.*

*Was die aus dem Konzept zu erarbeitenden und vom Stadtrat zu beschließenden baurechtlichen Regelungen betrifft, so wird es mit Beratungsangeboten für Baubewerber nicht getan sein. Hier bedarf es verbindlicher Regelungen mit Normcharakter.*

*Nachdem die Ansätze in dem Konzept so vielfältig sind, die Unterausschüsse Mobilität, Grünplanung und Bau gleichermaßen betroffen sind, wurde in der UA-Sitzung beschlossen, die Präsentation an die Geschäftsstelle zur Verteilung an die betroffenen Unterausschüsse weiterzuleiten.*

*Wir alle sollten die sich bietende Chance zur Rettung des Pfanzeltplatzes nutzen. Damit aber die Initiative nicht wieder eine in den Tiefen der Archive verschwindende Vorlage wird, bedarf es auch von der Stadt und dem Stadtrat eines wichtigen und deutlichen Zeichens, dass man sich mit dem Problem nunmehr ernsthaft beschäftigen will.*

*Der UA sieht deshalb den sofortigen Erlass einer Veränderungssperre für den Pfanzeltplatz als Voraussetzung dafür an, dass der BA viel Zeit, Mühe, Geld und Herzblut in dieses Thema weiter investiert.“*

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

## **4.6 Kommunales und öffentlicher Raum, Ökonomie, Partizipation und Satzungsfragen**

### **4.6.1 Veranstaltungen in städtischen Grünanlagen Zuleitungen des Kreisverwaltungsreferats mit der Bitte um Stellungnahme**

4.6.1.1 **Veranstaltung in einer städtischen Grünanlage; hier: Ostpark, Spendenlauf des Michaeli-Gymnasiums am 10.07.2024; Frist: 05.07.2024**  
Herr Kauer schlägt die Zustimmung zu der Veranstaltung vor.  
Dem wird **einstimmig zugestimmt**.

### **4.6.2 Veranstaltungen auf öffentlichem Verkehrsgrund Zuleitungen des Kreisverwaltungsreferats mit der Bitte um Stellungnahme**

4.6.2.1 **10 bezirksübergreifende Spielaktionen für Kinder von CultureClouds e.V.; hier: Straße.Oase; im Freien überwiegend auf öffentlichen Plätzen und Straßen vom 02.07. – 07.09.2024; im 16. Stadtbezirk vom 08.08. – 10.08.2024 in der Anneliese-Fleyen-schmidt-Str.; Frist zur Stellungnahme bis spätestens 11.06.2024**  
**zu 4.6.2.1**  
**Vorab-Stellungnahme des BA-Vorsitzenden - Zustimmung**

#### zu 4.6.2.1

#### **Anhörung des KVR zum neuen Alternativstandort Schloßbauerstraße; Frist: 10.07.2024**

Bericht aus dem Unterausschuss Kommunales und öffentlicher Raum, Ökonomie, Partizipation und Satzungsfragen:

*„Der UA empfiehlt einstimmig die Zustimmung zum Alternativstandort.“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Übernahme der Stellungnahme des UA (vgl. Bericht)“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

#### **4.6.3 Anhörungen zu Änderungen der Geschäftsordnung oder Satzung der Bezirksausschüsse**

##### **4.6.3.1 Die Einrichtung von Parkplätzen für Carsharing-Fahrzeuge wird als Anhörungsfall in den BA-Katalog aufgenommen**

##### **Anhörung zum BA-Antrag Nr. 20-26 / B 06628 des BA 7 - Sendling-Westpark vom 30.04.2024**

Bericht aus dem Unterausschuss Kommunales und öffentlicher Raum, Ökonomie, Partizipation und Satzungsfragen:

*„Der UA begrüßt die vorgeschlagene Satzungsänderung einstimmig und ausdrücklich.“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Übernahme der Stellungnahme des UA (vgl. Bericht)“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

#### **4.6.4 Weitere Anhörungen**

##### **4.6.4.1 Arnold-Sommerfeld-Str., FINr. 2114/2; Anfrage zur Nutzung des Grundstücks als Lagerfläche für maximal 3 Monate für die Sanierung der Strecke 5552 durch die Deutsche Bahn**

**(vertagt aus der Sitzung vom 06.06.2024)**

**Hierzu: Information vom 24.06.2024, dass eine andere Fläche genutzt wird**

Bericht aus dem Unterausschuss Kommunales und öffentlicher Raum, Ökonomie, Partizipation und Satzungsfragen:

*„Für den Antragsteller hat sich die Angelegenheit erledigt und der BA-Vorsitzende wurde von ihm hierzu am 24.6.2024 mit folgender Mail informiert:*

*„Sehr geehrter Herr Kauer,  
vielen Dank für Ihre Bemühungen. Den Termin am Mittwoch muss ich allerdings Absagen. Wie haben eine Alternative gefunden. Wir werden das Material auf dem Gelände der [...] Umschlagen, von dort aus geht das Verladen auch sehr gut. Diese Fläche bietet sich noch besser an da die Infrastruktur auf dem Gelände besser ist.“*

*Der UA empfiehlt die Deutsche Bahn zu bitten, dass die vom Ersatzstandort betroffene Anwohnerschaft rechtzeitig und umfassend über die vorgesehene Anlieferung, den Umschlag und die Weiterlieferung von Material sowie deren Auswirkungen (z. B. welche Straßen zu voraussichtlich welchen Zeiten und in welchem Umfang für die Anlieferung zum Umschlagplatz und den Weitertransport genutzt werden) informiert wird. Der UA empfiehlt zusätzlich die Gemeinde Neubiberg über die vorgesehenen Materiallieferungen und den Umschlagplatz zu informieren.“*

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt.**

## 4.7 Sonstige

-/-

## 5 Berichte

Der Bezirksausschuss erteilt einstimmig einer Bürgerin das Wort, die den Bezirksausschuss über die Bürgerinitiative „Rote Karte für Freier zur EM“ informiert. Der Flyer und die heute von der Bürgerin an die Geschäftsstelle gesendete E-Mail zu der Bürgerinitiative sollen an alle BA-Mitglieder weitergeleitet werden und Frau Achhammer erklärt, dass sie die Bürgerin in die nächste Sitzung des UA Bildung und Sport, Soziales und Stadtplanung einlädt.

### 5.1 Berichte der Beauftragten des BA 16

#### 5.1.1 Baumschutz

##### 5.1.1.1 Fällungsanträge

###### 5.1.1.1.1 Im Gefilde 49

Herr Josef Sebald berichtet wie folgt:

*„Fällantrag für eine Birke im Nachbargrundstück; nach Auskunft der Astin wissen die ET bescheid. Die Birke ist fast vollkommen mit Efeu bedeckt und vermutlich kaum überlebensfähig. Falls der Baum nicht mehr sicher steht wird einer Fällung zugestimmt. Evtl. als Habitat zu erhalten. EP soll durchgeführt werden.“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Jeweils Übernahme des Votums, kein Aufruf.“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

###### 5.1.1.1.2 Ottobrunner Str. 94

Herr Frieder Büttner berichtet wie folgt:

*„Ottobrunner Str. 94/Sandgrubenweg  
Schon gefällt“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Jeweils Übernahme des Votums, kein Aufruf.“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

###### 5.1.1.1.3 Klagenfurter Str. 44

Herr Enrico Büttner berichtet wie folgt:

*„Klagenfurter Str. 44  
Zustimmung“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Jeweils Übernahme des Votums, kein Aufruf.“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

###### 5.1.1.1.4 Törwanger Str. 20

Herr Enrico Büttner berichtet wie folgt:

*„Törwanger Str. 20  
Zustimmung“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:  
*„Jeweils Übernahme des Votums, kein Aufruf.“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

5.1.1.1.5 **Specklstr. 21**

Herr Frieder Büttner berichtet wie folgt:

*„Specklstr. 21*

*- Keine komplette Fällung*

*- Von der Hausansicht scheint der li. Stamm abgestorben, entfernen?*

*- traansonsten nur Totholz beim re. Stamm entfernen.“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:  
*„Jeweils Übernahme des Votums, kein Aufruf.“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

5.1.1.1.6 **Erasmusstr. 5a**

Herr Josef Sebald berichtet wie folgt:

*„Fällantrag einer Thuja oder Scheinzypresse; der Baum steht fast genau auf der Grundstücksgrenze und hat ein ausladendes Wurzelwerk. Das Wurzelwerk auf der Nachbarseite wurde zumindest zum Teil entfernt, weil dort eine größere Umbauaktion stattfindet (Poolbau). Sofern der Baum nicht mehr standortsicher ist, wird einer Fällung zugestimmt. EP soll durchgeführt werden“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:  
*„Jeweils Übernahme des Votums, kein Aufruf.“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

5.1.1.1.7 **Rotkäppchenstr. 89**

Herr Josef Sebald berichtet wie folgt:

*„Fällantrag für eine Lärche und einer Weide; sofern die Lärche nicht mehr standortsicher ist, wird einer Fällung zugestimmt. Der Fällung der Weide wird zugestimmt. Eine EP wurde lt. Antrag abgelehnt. Es ist tatsächlich zu prüfen, ob hier eine EP noch möglich ist.“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:  
*„Jeweils Übernahme des Votums, kein Aufruf.“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

5.1.1.1.8 **Neubiberger Str. 28**

Herr Frieder Büttner berichtet wie folgt:

*„Neubiberger Str. 28*

*Zustimmung“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Jeweils Übernahme des Votums, kein Aufruf.“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

5.1.1.1.9 **Balanstr. 146**

Herr Enrico Büttner berichtet wie folgt:

*„Balanstr. 146*

*Keine Zustimmung“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Jeweils Übernahme des Votums, kein Aufruf.“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

5.1.1.1.10 **Neubiberger Str. 13**

Herr Frieder Büttner berichtet wie folgt:

*„Neubiberger Str. 13*

*Zustimmung“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Jeweils Übernahme des Votums, kein Aufruf.“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

5.1.1.1.11 **Koboldstr. 77c**

Herr Kauer stellt einen GeschO-Antrag zur Vertagung in den Unterausschuss.

Zu dem GeschO-Antrag wird keine Gegenrede eingelegt.

Dem GeschO-Antrag wird **einstimmig zugestimmt.**

5.1.1.1.12 **Görzer Str. 100**

Herr Enrico Büttner berichtet wie folgt:

*„Görzer Str. 100*

*Zustimmung“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Jeweils Übernahme des Votums, kein Aufruf.“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

5.1.1.2 **Baumbestandspläne**

5.1.1.2.1 **Claudius-Keller-Str. 3a - Neubau eines Büro- und Verwaltungsgebäudes mit Tiefgarage / VORBESCHIED**

**(vertagt aus der Sitzung vom 06.06.2024)**

Frau del Bondio berichtet wie folgt:

*„Claudius-Keller-Str. 3a*

*vertagen bis zur Vorstellung im UA“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Jeweils Übernahme des Votums, kein Aufruf.“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

#### 5.1.1.2.2 **Elbacher Str. 11 - Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage**

Frau del Bondio berichtet wie folgt:

*„Elbacherstr. 11*

*ablehnen, s.UA Bau“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Jeweils Übernahme des Votums, kein Aufruf.“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

#### 5.1.1.2.3 **Chiemgaustr. 120 - Aufstockung und Anbau des best. 'Haus an der Chiemgaustraße' des Kath. Männerfürsorgeverein München e.V. – VORBESCHIED**

Frau del Bondio berichtet wie folgt:

*„Chiemgaustr. 120*

*Erweiterung und Anbau an bestehendes Haus*

*1 Vogelkirsche, 1 Spitzahorn, 2 Weiden, zustimmen“*

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Jeweils Übernahme des Votums, kein Aufruf.“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

#### 5.1.2 **Kinder**

*-/-*

#### 5.1.3 **Jugend**

*-/-*

#### 5.1.4 **Seniorinnen und Senioren**

Frau Wolf-Tinapp berichtet wie folgt:

***„1 Facharbeitskreis- Sitzung „Alte Menschen“ am 6.6.2024***

*Der Facharbeitskreis Alte Menschen öAG Perlach und öAG Ramersdorf fand im ASZ Ramersdorf statt.*

##### **1. Themen**

*1.1 Herr [...] vom Stromspar-Check der Caritas gibt ein Update zur Energieberatung und die Bestellung / Tausch von Weißer Ware*

*Seit 2008 besteht bereits für Haushalte mit geringem Einkommen die Möglichkeit, eine kostenlose Energiesparberatung vor Ort zu erhalten. Bei einem Hausbesuch erfolgt eine Analyse zum Stromverbrauch und die Haushalte erhalten Tipps zum Energiesparen. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Haushalte einen Bericht über den Stromkostenverbrauch erhalten, sodass eine Verhaltensänderung bewirkt werden kann. Zielgruppe: Die Anmeldung kann sehr niederschwellig bei der Caritas Stelle telefonisch oder per Post erfolgen. Eine*

Besonderheit gilt allerdings bei der Einkommensgrenze, da sich diese an der Pfändungsschutzgrenze orientiert. Diese liegt aktuell bei 1410 Euro. Eine Einkommensprüfung entfällt, wenn ein München Pass vorhanden ist.

Ein weiteres Projekt ist die Energiesparmaßnahme „Weiße Ware“. Dieses Angebot können Bürger\*innen erhalten, die SGB II (Bürgergeld) oder SGB XII (Sozialhilfe) beziehen.

Weitere Informationen können dem Flyer (Anhang) entnommen werden. Aktuell besteht eine Warteliste mit einer Bearbeitungszeit von 5 Monaten.

## 1.2 Frau [...] stellt die Arbeit der Fachstelle für Pflegende Angehörige vor

Frau [...] stellt die Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige und die Fachstelle für pflegende Angehörige vor. Hierbei handelt es sich um zwei Angebote. Die Förderung erfolgt von verschiedenen Stellen, so wird die Beratungsstelle von der Stadt, die Fachstelle vom Freistaat gefördert. Sowohl die Fachstelle als auch die Beratungsstelle befinden sich unter einem Dach. Der Schwerpunkt von Frau [...] und Frau [...] liegt bei der Fachstelle für pflegende Angehörige. Die Fälle werden intern verteilt. Die Beratungsstelle und Fachstelle für pflegende Angehörige bieten ein breites Beratungsangebot an. Sie unterstützen und beraten u.a. zu den Themen der ambulanten Pflege und stationären Pflegeeinrichtung, Übergängen in andere Wohnformen. Weitere Angebote sind der zweimal im Jahr stattfindende Oasentag für pflegende Angehörige, Seminare für Angehörige von Menschen mit Demenz. Es besteht ein großer Helferkreis beim Besuchsbegleitedienst Demenzhelfer. Außerdem bietet die AWO ein Postpatenprojekt an. Ehrenamtliche besuchen Haushalte, die Schwierigkeiten haben, ihre Post zu ordnen oder zu lesen. Das Postpatenprojekt ist nicht als Formularhilfe gedacht, wenn auch mitunter Hilfestellung bei einfachen Anträgen geleistet wird. Dies ist aber kein Bestandteil der Ehrenamtlichen, dafür gibt es die Formularhilfe im SBH oder ist Bestandteil der Sachbearbeitung im SBH (SGB XII, SGB II). Natürlich kann bei der Zusammenstellung der Unterlagen geholfen werden. Bei Fragen bzgl. der Zuständigkeiten kann aber gerne sowohl bei der Beratungsstelle als auch Fachstelle nachgefragt werden. Empfehlenswert ist die Broschüre Unterstützung und Pflege. Diese Broschüre wird in verschiedenen Sprachen verlegt und kann bestellt werden. Aber auch die homepage muenchen.de bietet einen guten Überblick (<https://stadt.muenchen.de/service/info/beratungsstellen-fuer-ael-tere-menschen-undangehoerige/10369886/n0/> ; <https://stadt.muenchen.de/buer-gerservice/gesundheitssoziales/alterpflege.html> ) Einmal jährlich finden Kooperationstreffen zwischen den ASZ, den Beratungsstellen und dem SBH statt, um sich auszutauschen.

## 1.3 Mltereser

Frau [...] berichtet über ein neues Angebot. So besteht die Möglichkeit über den Malteser Online-Pflegekurs wichtige und hilfreiche Kenntnisse rund um das Thema häusliche Pflege zu erhalten. Ein Zertifikat wird erworben. Mit diesem Zertifikat und einer Registrierung über die Krankenkasse zum Erhalt einer IK Nummer (Institutionskennzeichen), kann u. U. eine Abrechnung über die Pflegekasse für den Entlastungsbetrag von 125 Euro erfolgen. Weiter Informationen sind dem Flyer zu entnehmen.

## 1. Ausblick

Das nächste Treffen ist im Oktober und ein brennendes Thema ist für alle Einrichtungen die Gewinnung von Freiwilligen.“

## 5.1.5 Gleichstellung

Herr Enrico Büttner berichtet wie folgt:

„1. Die Gleichstellungsstelle für Frauen präsentiert unter [www.frauenhandbuch-muenchen.de](http://www.frauenhandbuch-muenchen.de) die neue Website „Frauenhandbuch München“. Sie ersetzt das bisherige Print-Exemplar „Frauen in München. Handbuch für den Alltag“, ein Nachschlagewerk, das die Gleichstellungsstelle für Frauen bereits seit ihrem Bestehen regelmäßig aktualisiert herausgibt.

2. Am 18.06. fand das 57. Treffen der Gleichstellungsbeauftragten der BA`e mit dem Themenschwerpunkt **Sperrbezirk und die Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes** statt.

Protokoll folgt im Verlauf.“

## 5.1.6 Unterkunftsanlagen und Wohnen

Frau Palminha berichtet, dass von der Münchner Wohnen vorgestellt wurde, was zur Förderung der E-Mobilität gemacht wird. Außerdem können die Anwohnerinnen und Anwohner der Möschenfelderstr., Zornedingerstr. und Rupertigaustr. für den Preis eines Strafzettels wegen Falschparkens einen Tiefgaragenstellplatz mieten.

Herr Höcherl erklärt, dass derzeit ein Ortstermin zur Parksituation in der Möschenfelderstr., Zornedingerstr. und Rupertigaustr. mit der PI geplant wird. Der Ortstermin soll nach Herrn Kauer noch vor der nächsten BA-Sitzung stattfinden, da es zu dem Thema bereits 11 Anliegen aus der Bürgerschaft gibt.

## 5.1.7 Menschen mit Behinderung

Frau Ocelak berichtet wie folgt:

### **„Neuperlach barrierefrei - Hacking Neuperlach – NEBourhoods**

*Am 17.05.2024 wurde eine Begehung des Bahnhofs Neuperlach-Süd initiiert von [...] von NEBourhoods und unterstützt von Hr. Bernhard Claus Behindertenbeirat in München.*

*Im Rahmen des EU-Projekts Creating NEBourhoods Together Neuperlach haben wir auch ein Modul, das in Zusammenarbeit mit der UnternehmerTUM Academy for Innovators stattfindet. Bei diesem "Hacking Neuperlach" werden Herausforderungen benannt und von kleinen Teams von Studierenden bearbeitet.*

*Barrier-free city: How can smart city technologies transform Neuperlach's urban infrastructure to improve inclusivity and quality of life, ensuring barrier-free access in transportation?*

*Zu diesem Thema sollen Teams bis Ende Juli 2024 Lösungsvorschläge erarbeiten - im Sinne von technischen Innovationen, die entweder Betroffenen direkt helfen können oder auch für Verwaltung / Betriebe wie die SWM / ... als Grundlagen für eine bessere Planung / Umsetzung dienen können. (das Format wird auf Englisch abgehalten, einige Studierende sprechen Deutsch)*

*Hier wurde ganz klar gezeigt, welche Herausforderungen es für blinde Menschen und mit einem Rollstuhl (die unterschiedlich groß sind) dieser Bahnhof stellt und wie sehr in diesem Beispiel der Bahnhof Neuperlach-Süd nicht behindertenfreundlich gebaut ist.*

*Fakten: Wenn man als Mensch mit einem Rollstuhl mit der U 5 in Neuperlach-Süd ankommt, der Rollstuhl nicht in den Aufzug passt oder dieser außer Betrieb ist, hat man keine Chance ohne fremde Hilfe diesen Bahnsteig zu verlassen. Eine Rampe gibt es auf dem Bahnsteig, aus der Innenstadt kommend nicht, nur in Richtung Innenstadt fahrend. Dadurch das Neuperlach-Süd zweigleisig gebaut ist, haben Rollstuhlfahrer keine Chance, das Gleis zu wechseln. Ortskundige fahren nicht nach Neuperlach-Süd, sie steigen an der Therese-Giehse-Allee aus.*

*Als blinder Mensch sieht man nicht, wo und welche Buslinien abfahren und ankommen. Hier wurde im Zwischengeschoß nicht an blinde Menschen gedacht, sie müssen fragen. Der Hinweis zum Busbahnhof wurde in Blindenschrift beim Bahnsteig angebracht, allerdings an einer falschen Stelle. (Hr. Claus vom Behindertenbeirat hat uns das alles gezeigt, er ist selbst blind)*

*Hr. Claus hat mehrere Blindenstöcke dabei gehabt und die Studierenden durften sich in die Lage von blinden Menschen versetzen. Sie mussten auch eine Schlafmaske aufsetzen, die blickdicht war. Jeder hatte einen anderen Studenten an seiner Seite, der sozusagen für sie gesehen hat. So erleben die Studierenden wie es ist, und welche Herausforderungen sie meistern mussten, durften und welches Glück sie haben, sehen zu dürfen.*

*Sie durften die Strecke vom Busbahnhof zum Bahnsteig Richtung Innenstadt als Blinde austesten und in die U-Bahn einsteigen. In der U-Bahn haben sie dann gewechselt und die die vorhin die Sehenden für die Blinden waren, waren nun die Blinden. Wir sind bis Neuperlach-Zentrum gefahren und haben uns vor dem PEP mit [...] vom Stadtteil-Management Neuperlach getroffen, der mit einem Rollstuhlfahrer auf uns wartete.*

*Auch im Zwischengeschoß in Neuperlach-Zentrum ist für Blinde nicht sichtbar, wo sich das*

PEP befindet oder auch die Deutsche Rentenversicherung. Hier gibt es keine in Blindenschrift geschriebene Tafel o.ä.

Hier in Neuperlach-Zentrum wurde ganz klar auf die Probleme des beliebten Kopfsteinpflasters hingewiesen. Auch Menschen die Rollatoren haben, haben da ihre Schwierigkeiten, weil sie da immer wieder hängen bleiben. Die Aufzüge wurden wieder erwähnt (siehe weiter oben, die gleiche Problematik) Um im PEP einkaufen zu gehen, muss man innerhalb des Gebäudes einen Umweg machen um so manche Geschäfte zu erreichen. Wenn das PEP zu ist, haben Rollstuhlfahrer keine Chance, über diesen Weg zur U-Bahn zu gelangen oder nach Hause, denn die Türen, die dann noch offen sind, sind nicht für Rollstühle vorgesehen. Die Türen müssen, wenn sie zu sind, nach außen geöffnet werden.“

#### **5.1.8 Integration**

-/-

#### **5.1.9 Gegen Rechtsextremismus**

Frau Meier-Credner berichtet wie folgt:

*„Die diesjährige Erinnerungsfeier an Verfolgte, Deportierte und Ermordete der Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten – verbunden mit der Einweihung von Erinnerungszeichen an den Häusern in denen sie wohnten, wird in diesem Jahr ausgerichtet von der Stadt München, und zwar am Dienstag, den 22. Oktober 2024, um 14.30h im Heinrich-Heine-Gymnasium, Max-Reinhardt-Weg.*

*Als Ehrengast soll eingeladen werden Dr. Ludwig Spaenle, Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe. Die Einladung übernimmt die Stadt München.*

*Zu der „Wunschgäste-Liste“, die ich erstellt habe, gehören LehrerInnen und SchülerInnen der Schulen, die letztes Jahr die Feier zur „Reichspogromnacht“ ausgerichtet haben: die Mont Balan, Montessorischule in der Balanstraße, die Europäische Schule, die Mittelschule am Strehleranger sowie die Grundschule an der Führichstraße, weiterhin der Seniorenkreis der jüdischen Gemeinde am Jakobsplatz sowie einige „Omas gegen Rechts“, die für diese SeniorInnen eine Art „Patenschaft“ übernommen haben“*

#### **5.1.10 Internet**

-/-

#### **5.1.11 Handlungsraummanagement und NEighbourhoods**

-/-

### **5.2 Berichte aus den Unterausschüssen**

#### **5.2.1 Mobilität**

-/-

#### **5.2.2 Kultur und Stadtbezirksbudget**

-/-

#### **5.2.3 Umwelt, Gesundheit und Grünplanung**

Herr Sebald berichtet, dass die Zusage des Geschäfts zur Errichtung einer Bank beim Spielplatz Paulsdorferstr. zurückgezogen wurde, da die gewünschten Garantien für die Bank vom Sozialreferat nicht abgegeben werden konnten.

Zum Spielplatz Paulsdorferstr. findet nochmal ein Termin mit AKIM statt.

#### **5.2.4 Bildung und Sport, Soziales und Stadtsanierung**

-/-

#### **5.2.5 Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung**

**Projektvorstellung Bauvoranfrage Peter-Lühr-Straße**

Bericht aus dem Unterausschuss Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung:

**„BV Peter-Lühr-Straße**

*Vorabvorstellung des Projekts*

*Auf Bitten der [...] wurde eine Vorabvorstellung des Projekts Peter-Lühr-Straße in Waldperlach im Unterausschuss ermöglicht.*

*Das Projekt wurde durch die Mitarbeiter der [...] sowie die anwesenden Mitarbeiter des Sozialreferates vorgestellt.*

*Thema war das Konzept einer Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer Wohnanlage mit 31 geförderten Wohneinheiten als besondere Wohnformen nach Art. 19 BayWoFG.*

*Das Baufeld liegt in Waldperlach, dort im Gefilde angrenzend an die Peter-Lühr-Straße.*

*Es handelt sich um eine Freifläche, die umgeben von reiner Einfamilienhausbebauung ist. Für das Grundstück gibt es einen Bebauungsplan, der ein reines Wohngebiet als Nutzungsart vorsieht und eine kleinteilige, zeilenförmige Bebauung mit Einfamilienhäusern vorschreibt. Es sind max. 2 Geschosse plus Dachgeschoss zulässig und es sind Satteldächer mit einer Neigung von 35-40 Grad auszuführen.*

*Beabsichtigt ist die Errichtung von zwei im Winkel zueinander angeordneten zweigeschossigen Gebäuden mit Laubengangschließung und einer Haupttreppe für 31 Wohneinheiten. Zusätzlich soll ein weiteres Nebengebäude errichtet werden, das u.a. Kellerräume und Fahrradstellplätze sowie die Heizungsanlage aufnehmen soll.*

*Die Grundrisse der Wohnungen zeigen Wohneinheiten mit drei Zimmern (64 qm) und einem Zimmer (31 qm). Es gibt einen Gemeinschaftsraum sowie einen Waschraum.*

*Angestrebt wird ein Stellplatzschlüssel von 0,2 je Wohneinheit, da eine besondere Wohnform vorliegt und deshalb der Richtwert der Stellplatzsatzung im Einzelfall unterschritten werden kann.*

*Geplant ist eine einfache Modulbauweise mit nahezu gleichförmigen Grundrissen.*

*Die Nutzung soll auf Vorschlag des Sozialreferats der Landeshauptstadt München für wohnungslose Haushalte, entsprechend dem früheren KommPRO B – Modell, dem seinerzeitigen kommunalen Programm für Benachteiligte am Wohnungsmarkt, erfolgen. Die Belegung erfolgt gezielt durch das Sozialreferat.*

*Für das Bauvorhaben sind erhebliche Befreiungen von dem rechtsgültigen Bebauungsplan notwendig, wobei es sich durchaus um bedeutsame Abweichungen handelt. Es kann hier auch zu Konflikten mit den Nachbarn kommen, die auf die Festsetzungen des Bebauungsplans für das Grundstück vertraut haben und gegebenenfalls auch entsprechende Klauseln in ihren Bauverträgen, ob wirksam oder nicht wirksam, haben.*

*Die Vorbesprechungen mit der LBK seien durchweg positiv verlaufen.*

*Dies verwundert, denn im UA wurde das Projekt sehr kontrovers diskutiert.*

*Dabei ist unstrittig, dass ein erheblicher Bedarf an derartigen Wohnprojekten besteht. Aber auch das Sozialreferat wird lernen müssen, dass man soziale Nutzungen nicht einfach dorthin „pflanzen“ kann, wo gerade eine Freifläche zur Verfügung steht. Das produziert Frust in der Nachbarschaft bei den Bürgern und ist eine wesentliche Ursache der derzeitigen Politikverdrossenheit. Hier ist viel Fingerspitzengefühl und Abwägungsbedarf notwendig und je größer die Abweichungen von der verbindlichen Bauleitplanung sind, desto vorsichtiger muss man vorgehen.*

*Es wurde eingewandt, dass es sich um das letzte größere freie Grundstück in Waldperlach handeln würde. Und Waldperlach habe einen Bedarf für einen gut mit dem ÖPNV und barrierefrei erreichbaren Nachbarschaftstreff in ausreichender Größe, der dringend notwendig wäre und der auf dem Grundstück zum Wohle aller Anwohner in Waldperlach*

errichtet werden könnte.

*Kritisch gesehen wird auch die Tatsache, dass eine dauerhafte Betreuung der dortigen Bewohner nicht vorgesehen sei, man also die soziale Wohneinrichtung nach kurzer einführender Betreuung ihrem Schicksal überlassen werde.*

*Beanstandet wird auch die Anzahl der Stellplätze. Diese seien deutlich zu wenig. In Waldperlach herrsche bekanntermaßen allgemein ein hoher Parkdruck. Durch das Objekt werde dieser noch verstärkt, zumal nicht alle künftigen Bewohner, wie das Sozialreferat meint, kein Auto haben. Gerade in derartigen sozialen Schichten ist der PKW, gleich welchen Baujahrs und gleich welchen Typs ein ganz besonderes Statussymbol.*

*Soweit das Sozialreferat mitteilt, dass erfahrungsgemäß Tiefgaragenplätze nicht genutzt würden, mag das durchaus richtig sein. Die Nichtnutzung von vorhandenen Tiefgaragen und das rücksichtslose Zuparken von Wohn- und Verbindungsstraßen, ist aber kein Freibrief dafür, einfach keine Stellplätze mehr zu bauen.*

*Eine Abstimmung, über das Bauvorhaben erfolgte nicht und war auch nicht veranlasst.*

*Diese wird zum Zeitpunkt der Einreichung des Vorbescheidsantrages bei der LBK bei der Erörterung der finalen Planung im Unterausschuss erfolgen. Es bleibt zu hoffen, dass das Sozialreferat und die [...] sich der Diskussionspunkte annehmen, diese prüft und bewertet und ggf. die Planungen noch entsprechend anpassen.“*

Der Bericht aus dem Unterausschuss Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung wird zur Kenntnis genommen.

## **5.2.6 Kommunales und öffentlicher Raum, Ökonomie, Partizipation und Satzungsfragen -/-**

## **6 Antworten der Verwaltung auf Anträge und Anfragen**

### **6.1 Mobilität**

#### **6.1.1 Gewährleistung der Verkehrssicherheit an der Kreuzung Balanstr./Chiemgaustr. BA-Antrag Nr. 20-26 / B 06198**

Der Bezirksausschuss nimmt das Antwortschreiben zur Kenntnis.

#### **6.1.2 Möschenfelder Straße / Zornedinger Straße; Parken auf dem Gehweg; Anliegen aus der Bürgerschaft vom 31.01.2024 BA-Antrag Nr. 20-26 / B 06493**

Der Bezirksausschuss nimmt das Antwortschreiben zur Kenntnis.

#### **6.1.3 Busausfälle und Verspätungen auf der Buslinie 155 BA-Antrag Nr. 20-26 / B 06595**

Der Bezirksausschuss nimmt das Antwortschreiben zur Kenntnis.

#### **6.1.4 Ampelanlage für die Kreuzung Aschauer Straße / Chiemgaustraße; Parkverbot vor der Marieluise-Fleißer-Realschule zur Verbesserung der Schulwegsicherheit BA-Antrag Nr. 20-26 / B 06559**

Der Bezirksausschuss nimmt das Antwortschreiben zur Kenntnis.

#### **6.1.5 Information zu den Gründen für den Austausch der Lichtsignalanlage am Knotenpunkt Ottobrunner-/ Unterhachinger Str.**

Herr Soukup stellt einen GeschO-Antrag zur Vertagung in den Unterausschuss, da es zu dem Antwortschreiben Fragen gibt.

Zu dem GeschO-Antrag wird keine Gegenrede eingelegt.

Dem GeschO-Antrag wird **einstimmig zugestimmt**.

## 6.2 Kultur und Stadtbezirksbudget

-/-

## 6.3 Umwelt, Gesundheit und Grünplanung

### 6.3.1 Interfraktioneller Antrag zur Erweiterung des Stadtgartens an der Hochäckerstraße (vertagt aus der Sitzung vom 06.06.2024)

#### **BA-Antrag Nr. 20-26 / B 06369**

Bericht aus dem Unterausschuss Umwelt, Gesundheit und Grünplanung:

*„Der Antwort des BauR kann nur teilweise zugestimmt werden. Die Fläche „C“ soll so bleiben wie sie ist, dem wird zugestimmt. Ebenso die Fläche „A“ als geeignete Erweiterung des Stadtgartens. Dissens besteht bezüglich der Fläche „B“. Auch diese sehen wir als sehr geeignet und notwendig an, um dem Bedürfnis des urbanen Gärtnerns nachzukommen. Es kann auch über eine gemeinschaftliche Nutzung von mehreren Bewohner\*innen im Austausch mit dem Nachbarschaftstreff in Erwägung gezogen werden, um der Individualisierung der Kleinstgärten entgegenzuwirken. Im gesamten Bereich der Siedlung Hochäckerstr. bestehen viele Grünflächen, um dem berechtigten Bedürfnis der freien Aneignung und Bewegungsspiel nachzukommen. Falls hier noch Gesprächsbedarf zwischen dem Gartenbau und dem organisierenden NBT bestehen, ist der BA gerne bereit hier zu vermitteln, um eine gute Lösung anzustreben.“*

*Frau [...] ist als Gast geladen (Anwohnerin)*

*Thema ist die Fläche B. Die Erweiterung der Fläche B soll auch als Stadtgarten genutzt werden.*

*Der UA spricht sich für den o.g. Vorschlag aus.“*

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

### 6.3.2 Interfraktioneller Antrag zur Verbesserung der Toilettenanlagen

#### **BA-Antrag Nr. 20-26 / B 06459**

Bericht aus dem Unterausschuss Umwelt, Gesundheit und Grünplanung:

*„Die Antwort des BauR wird zur Kenntnis genommen. In den Innenbereichen soll dem Vandalismus entgegen getreten werden: Glasplatten gegen Metall austauschen und sukzessive die Spiegel entfernen.“*

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

### 6.3.3 Zwischennachricht zum BA-Antrag Nr. 20-26 / B 06567 „Klinikum Neuperlach als Maximalversorger erhalten“

Bericht aus dem Unterausschuss Umwelt, Gesundheit und Grünplanung:

*„Die Antwort der Gesundheitsreferentin wird zur Kenntnis genommen.“*

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

## 6.4 Bildung und Sport, Soziales und Stadtsanierung

### 6.4.1 Zusätzliche Sporthallenkapazitäten in Neuperlach Süd schaffen (vertagt aus der Sitzung vom 06.06.2024)

#### **BA-Antrag Nr. 14-20 / B 07516**

Bericht aus dem Unterausschuss Bildung und Sport, Soziales und Stadtsanierung:

*„Die Antwort des RBS bringt leider keinen neuen Sachverhalt und es gibt kein Einsehen des RBS in Bezug auf die bereits 2919 beschlossenen Richtwerte für die Grundversorgung der Vereine. Es zeigt sich aktuell ein stadtweiter Protest aus vielen Vereinen über die Streichung von Sportstunden. Es kommt nun darauf an, wie der Stadtrat damit umgeht. Die 3. Bürgermeisterin Verena Dietl hat das RBS aufgefordert, mit allen betroffenen Vereinen noch einmal zu sprechen. Herr Damaschke kann für den SVN ausführen, dass ein solches Gespräch geführt wurde, allerdings nicht mit einem befriedigenden Ergebnis. Die Neuzuteilung von Hallenzeiten bringen starke Probleme bei der Zuteilung der einzelnen Zeiten auf Kinder, Jugendlichen und Erwachsene.“*

*Des Weiteren bleibt bei der Zuteilung anderer Hallen ungeprüft, ob die Hallen überhaupt für die jeweilige Sportart geeignet sind. Dies zeigt sich z. B. bei den Ballsportarten und auch bei Tischtennis. Unverständlich ist auch, dass Kindersportangebote an Grundschulen gleich nach Schulschluss einfach in andere Hallen verlegt wird, ohne zu hinterfragen, ob hier nicht eine enge Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportverein besteht. Die Schulleiterin der GS Kafkastr. hat hierzu persönlich beim RBS vorgesprochen, um das Angebot an ihrer Schule zu behalten. Dies wurde abgelehnt.*

**Empfehlung: Dem RBS wird nochmals deutlich gemacht, dass er darauf besteht, dass die nicht sportartgerechten Richtwerte angepasst werden müssen. Dazu gehört auch, dass die Hallenbedarfe, die für die Aufnahme weiterer Kinder und Jugendliche angefragt werden, auch auf Dauer und nicht nur für ein Jahr angemietet werden können. Es ist für die Sportregion des Stadtbezirks 16 eine Übersicht vorzulegen, welche Hallenzeiten nicht belegt sind und noch gebucht werden können. Den Vereinen ist auch zeitnah mitzuteilen, ob die Winterbelegung für die Fußballjugend gesichert ist und in welchen Hallen.**

**Außerdem wird gefordert, dass das RBS mindestens einmal im Jahr ein regionales Sportgespräch im 16. Stadtbezirk durchführt, an dem alle Vereine und der BA teilnimmt. Im Rahmen der damaligen Sportentwicklungsplanung für Ramersdorf / Berg am Laim hatte dies vor einigen Jahren auch erfolgreich stattgefunden.“**

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt.**

6.4.2 **Ganztagesbetreuung Grundschule; Betreuungssituation im Stadtbezirk 16 - Standortplanungen; Antwortschreiben des RBS zur Anfrage des BA 16**  
Frau Achhammer stellt einen GeschO-Antrag zur Vertagung in den Unterausschuss. Zu dem GeschO-Antrag wird keine Gegenrede eingelegt.  
Dem GeschO-Antrag wird **einstimmig zugestimmt.**

6.4.3 **Pfanzeltplatz: Sorge um die zukünftige Benutzung durch Vereine BA-Antrag Nr. 20-26 / B 01767**  
Frau Achhammer stellt einen GeschO-Antrag zur Vertagung in den Unterausschuss. Zu dem GeschO-Antrag wird keine Gegenrede eingelegt.  
Dem GeschO-Antrag wird **einstimmig zugestimmt.**

## **6.5 Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung**

6.5.1 **Bauvorhaben im 16. Stadtbezirk, Stellungnahmen des BA 16 Antwortschreiben des Referats für Stadtplanung und Bauordnung**

6.5.1.1 **Hohenaschauer Str. 106 - Fl.Nr.: 16264/23 - Gemarkung: Sektion VIII - Neubau eines Flexi-Wohnheims und Tiefgarage - VORBESCHIED Rückmeldung des Sozialreferats vom 30.04.2024 (vertagt aus der Sitzung vom 06.06.2024)**  
Bericht aus dem Unterausschuss Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung:  
*„Die Ablehnung des Bauvorhabens durch die LBK ist zutreffend und richtig und entspricht in vollem Umfang auch der Meinung des Bezirksausschusses, der die Entscheidung der Lokalbaukommission insoweit begrüßt.“*

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt.**

6.5.1.2 **Adam-Berg-Str. - Fl.Nr.: 1260/13 - Gemarkung: Perlach - Neubau eines Reihenhauses (1 WE) mit Garage und Abriss Garagenanlage - VORBESCHIED (Adam-Berg-Str. / Erminoldstr.) (vertagt aus der Sitzung vom 06.06.2024)**  
Bericht aus dem Unterausschuss Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung:  
*„Die Tatsache, dass der Abriss der Garagenanlage Ecke Erminoldstraße/Adam-Berg-Straße nicht zulässig ist, entspricht auch der Rechtsmeinung des Bezirksausschusses.*

*Auch hier wird die Entscheidung der Lokalbaukommission ausdrücklich begrüßt.“*

Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.

- 6.5.1.3 **Hofangerstraße 2, Fl.Nr. 1324/0, Gemarkung Perlach; Nutzungsänderung von Lagerflächen in eine Gaststätte; Bescheid vom 05.06.2024**  
Bericht aus dem Unterausschuss Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung:  
„Vorgemerkt für nächste UA-Sitzung“

Herr Thalmeir stellt einen GeschO-Antrag zur Vertagung in den Unterausschuss.  
Zu dem GeschO-Antrag wird keine Gegenrede eingelegt.  
Dem GeschO-Antrag wird **einstimmig zugestimmt**.

- 6.5.1.4 **Hofer Straße, Fl.Nr. 562/0, Gemarkung Perlach; Errichtung eines Kleinlagergebäudes ("Selfstorage/My Place") mit kleinflächiger Einzelhandelsnutzung für einen Lebensmittelmarkt (EG); Bescheid vom 22.05.2024**  
Bericht aus dem Unterausschuss Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung:  
„Vorgemerkt für nächste UA-Sitzung“

Herr Thalmeir stellt einen GeschO-Antrag zur Vertagung in den Unterausschuss.  
Zu dem GeschO-Antrag wird keine Gegenrede eingelegt.  
Dem GeschO-Antrag wird **einstimmig zugestimmt**.

## 6.5.2 Weitere Antworten der Verwaltung

- 6.5.2.1 **Anpassungen der Planungen zur Neuordnung des Ortskerns Ramersdorf; Empfehlung Nr. 14-20 / E 02668 der BV des Stadtbezirkes 16 - Ramersdorf-Perlach vom 05.07.2019; Zwischennachricht vom 22.05.2024 mit der Bitte um Fristverlängerung bis 31.07.2025**

Der Bezirksausschuss nimmt das Antwortschreiben zur Kenntnis.

- 6.5.2.2 **Zwischennutzung Hanns-Seidel-Platz neuperlachgerecht optimieren  
BA-Antrag Nr. 20-26 / B 06461**

Der Bezirksausschuss nimmt das Antwortschreiben zur Kenntnis.

- 6.5.2.3 **Projekt "Creating NeBourhoods" und Stadtteilsanierung Neuperlach  
BV-Anfrage Nr. 20-26 / Q 00268**

Der Bezirksausschuss nimmt das Antwortschreiben zur Kenntnis.

## 6.6 Kommunales und öffentlicher Raum, Ökonomie, Partizipation und Satzungsfragen

- 6.6.1 **Beschluss des BA 16 über den Antrag auf Freischankfläche Thomas-Dehler-Straße 10; Antwortschreiben der BI Ost vom 21.05.2024**

Der Bezirksausschuss nimmt das Antwortschreiben zur Kenntnis.

- 6.6.2 **Aufstellung von Litfaßsäulen im öffentlichen Raum  
BA-Antrag Nr. 20-26 / B 04265**

Der Bezirksausschuss nimmt das Antwortschreiben zur Kenntnis.

## 6.7 Sonstige

-/-

## 7 Unterrichtungsfälle / Bekanntgaben

### 7.1 Mobilität

- 7.1.1 **Arnold-Sommerfeld-Str. 11; absolutes Haltverbot; verkehrsrechtliche Anordnung nach § 45 Abs. 1 StVO**

Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.

- 7.1.2 **Wohnpark Perlach, Franz-Heubl-Straße; Abschnitt TG-Zufahrt und Kyivstraße; Verkehrsrechtliche Anordnung nach § 45 (Einbahnregelung Franz-Heubl-Straße)**  
Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.
- 7.1.3 **Fahrradstraßen – Pilotrouten**  
**Ergebnisse der Evaluation der Pilotrouten und Empfehlung zum weiteren Vorgehen bezüglich Fahrradstraßen**  
**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10735**  
Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.
- 7.1.4 **Mobilitätsstrategie 2035 – Teilstrategie Innovation**  
**M Cube (Münchner Cluster für die Zukunft der Mobilität in Metropolregionen): Weitere Projekte (Förderphase 2)**  
**Produkt 34511500 Geodaten; Produkt 43512300 Strategie, Bezirksmanagement und Projektentwicklung; Produkt 38511200 Stadtplanung; Produkt 45561100 Umweltvorsorge**  
**Beschluss über die Finanzierung für die Jahre 2024 – 2027**  
**Änderung des Mehrjahresinvestitionsprogrammes 2024 - 2028**  
**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13183**  
Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.
- 7.1.5 **Information zur Bearbeitung eines Anliegens aus der Bürgerschaft zur problemlosen Erreichbarkeit des Bereichs rund um die Baustelle Hochackerstraße durch die Rettungsdienste durch das Kreisverwaltungsreferat**  
Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.
- 7.2 **Kultur und Stadtbezirksbudget**
- 7.2.1 **Information des Bezirksausschusses über eingegangene Verwendungsnachweise oder Kurzberichte zu aus Budgetmitteln bezuschussten Maßnahmen**
- 7.2.1.1 **AKA e.V., Formularservice für Ramersdorf und Berg am Laim; Verwendungsnachweis**  
Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.
- 7.2.1.2 **KUD Soko München e.V.; Jahreskonzert; Verwendungsnachweis**  
Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.
- 7.2.1.3 **Verein für nachbarschaftliches Leben in Waldperlach e.V.; Waldperlacher Herbstfest; Verwendungsnachweis**  
Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.
- 7.2.1.4 **Tanztheater Loewenherz; Tanztheater; Verwendungsnachweis**  
Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.
- 7.2.1.5 **CultureClouds e.V.; "Tanz die Invasion", "Straße Oase" und "Zirkus Pumpernudl"; Verwendungsnachweis**  
Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.
- 7.2.1.6 **Nachbarschaftstreff Ramersdorf-Süd; Ramadama in Ramersdorf; Verwendungsnachweis**  
Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.

- 7.2.1.7 **democraticArts gGmbH - Workshops; Verwendungsnachweis**  
Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.
- 7.2.2 **Weitere Unterrichtungen**  
-/-
- 7.3 **Umwelt, Gesundheit und Grünplanung**
- 7.3.1 **(U) Baumpflanzungen im öffentlichen Raum gemäß den Vorschlägen aus den Bezirksausschüssen**  
**Ergebnis der Machbarkeitsuntersuchung für die Standortvorschläge**  
**Sonderprogramm Klimaschutz 2021; Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03895**  
**Maßnahme 7: Mehr Grün und mehr Biodiversität III - Baumpflanzungen im öffentlichen Raum**  
**(vertagt aus der Sitzung vom 06.06.2024)**  
**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09855**  
Bericht aus dem Unterausschuss Umwelt, Gesundheit und Grünplanung:  
*„Die Sitzungsvorlage zu Baumpflanzungen im öffentlichen Raum wird zur Kenntnis genommen.“*
- Der Beschlussempfehlung des Unterausschusses wird **einstimmig zugestimmt**.
- 7.3.2 **Projekt "Grüne Stadt der Zukunft II", gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung**  
**Projektabschluss, Ergebnisse 2022/2023 und Ausblick**  
**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12679**  
Herr Sebald stellt einen GeschO-Antrag zur Vertagung in den Unterausschuss.  
Zu dem GeschO-Antrag wird keine Gegenrede eingelegt.  
Dem GeschO-Antrag wird **einstimmig zugestimmt**.
- 7.3.3 **Nachträgliche Unterrichtung des Baureferates-Gartenbau über die Entfernung eines Gefahrenbaumes in der Staudinger Straße 3**  
Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.
- 7.3.4 **Information des Baureferats zur Mahdumstellung im Straßenbegleitgrün und zu Trinkbrunnen**  
Herr Sebald stellt einen GeschO-Antrag zur Vertagung in den Unterausschuss.  
Zu dem GeschO-Antrag wird keine Gegenrede eingelegt.  
Dem GeschO-Antrag wird **einstimmig zugestimmt**.
- 7.3.5 **Geburtshilfe Neuperlach**  
**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12096**  
**Beschluss des Gesundheitsausschusses vom 18.07.2024 (VB)**  
**Öffentliche Sitzung - vertagt aus der Sitzung vom 06.06.2024 - siehe auch TOP 1.5.1**  
Bericht aus dem Unterausschuss Umwelt, Gesundheit und Grünplanung:  
*„Der BA hat bereits zu dem ganzen Themenkomplex durch verschiedene Anträge Stellung bezogen. Der UA verweist darauf.“*
- Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.
- 7.3.6 **München Klinik gGmbH (MüK)**  
**Zielbild „MüK 20++“ und Medizinkonzept**  
**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13436**  
**Beschluss des Gesundheitsausschusses vom 18.07.2024 (VB)**  
**Öffentliche Sitzung - vertagt aus der Sitzung vom 06.06.2024 - siehe auch TOP 1.5.1**  
Bericht aus dem Unterausschuss Umwelt, Gesundheit und Grünplanung:  
*„Der BA hat bereits zu dem ganzen Themenkomplex durch verschiedene Anträge Stellung bezogen. Der UA verweist darauf.“*

Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.

## **7.4 Bildung und Sport, Soziales und Stadtsanierung**

### **7.4.1 Fortschreibung der Münchner Schulentwicklungsplanung für die öffentlichen Realschulen und Gymnasien Sofortige Maßnahme zur Erweiterung des Interimgymnasiums (24. Stadtbezirk) BV-Empfehlung Nr. 20-26 / E 01563 der Bürgerversammlung des 24. Stadtbezirkes Feldmoching vom 08.11.2023 Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12748**

Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.

## **7.5 Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung**

### **7.5.1 Aktuelle Bauvorhaben im 16. Stadtbezirk**

### **7.5.2 Unterrichtung der Unteren Naturschutzbehörde im Vollzug der Baumschutzverordnung**

#### **7.5.2.1 Perlacher Bahnhofstr. 5; Bescheid vom 27.05.2024**

Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.

#### **7.5.2.2 Thomas-Dehler-Straße 20; Bescheid vom 22.05.2024**

Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.

#### **7.5.2.3 Sandgrubenweg 162; Bescheid vom 23.05.2024**

Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.

#### **7.5.2.4 Adam-Berg-Straße; Bescheid vom 18.06.2024**

Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.

#### **7.5.2.5 Am Graben 61; Bescheid vom 18.06.2024**

Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.

### **7.5.3 Vollzug der Satzung der Landeshauptstadt München über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum**

#### **7.5.3.1 Plassenburgstraße; Unterrichtung vom 22.05.2024**

Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.

#### **7.5.3.2 Rotkäppchenplatz; Bescheid vom 23.05.2024**

Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.

#### **7.5.3.3 Sternfeldstraße; Unterrichtung vom 09.06.2024**

Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.

### **7.5.4 Weitere Unterrichtungen**

#### **7.5.4.1 Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung für den Bereich VI/41 Bahnlinie München Ost - Deisenhofen (östlich), Ständlerstraße (südlich) und Lauensteinstraße (nördlich) – Erweiterung Trambahn-Betriebshof Billigungsbeschluss und vorbehaltlich endgültiger Beschluss Stadtbezirk 16 – Ramersdorf-Perlach Stadtbezirk 17 – Obergiesing-Fasangarten Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13102**

Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.

- 7.5.4.2 **Regionaler Planungsverband München (RPV);  
Ausweisung von Vorranggebieten für die Errichtung von Windenergieanlagen;  
Informelle Vorabeteiligung der Landeshauptstadt München  
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13274**  
Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.
- 7.5.4.3 **Region ist Solidarität. Gerechter Ausgleich von Lasten und Nutzen im kommunalen  
Dialog; Bekanntgabe der Projektergebnisse  
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13168**  
Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.
- 7.5.4.4 **Wohnungsmarktbeobachtung München - Bericht zur Wohnungssituation 2022-2023  
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13283**  
Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.
- 7.5.4.5 **Homeoffice – Konzept für die Stadt der Zukunft entwickeln  
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06660**  
Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.
- 7.5.4.6 **Werkwohnungen für Beschäftigte der Daseinsvorsorge in München  
A) SoBoN-Modell Werkwohnungsbau-Daseinsvorsorge zur Stärkung der Daseins-  
vorsorge mit Wohnungsbau  
B) Programm "Werkwohnungsbau / Daseinsvorsorge"  
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13084**  
Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.
- 7.5.4.7 **Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung  
Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2145 Otto-Hahn-Ring (nördlich), Carl-Wehry-  
Straße (östlich)  
(Teiländerung der Bebauungspläne Nr. 57af, Nr. 57ag, Nr. 57ah )  
Stellungnahme zur „Ergänzung zum Vortrag der Referentin“; Anliegen aus der Bür-  
gerschaft zur Unterrichtung**  
Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.
- 7.6 **Kommunales und öffentlicher Raum, Ökonomie, Partizipation und Satzungsfragen**
- 7.6.1 **Gaststätten (unveränderte Fortführungen); Mitteilungen des Kreisverwaltungsrefe-  
rats**
- 7.6.1.1 **SSW "Ciao", Balanstraße 60; Unterrichtung vom 28.05.2024**  
Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.
- 7.6.2 **Weitere Unterrichtungen**
- 7.6.2.1 **Fortschreibung Standortsicherung Bürgerbüros – Entwicklung künftiger Bürger-  
büro-Standorte  
- Stadtbezirke 09, 10, 16, 19 -  
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11506**  
Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.
- 7.6.2.2 **Nichtverfügbarkeit des Ratsinformationssystems am 25.06.2024; Auswirkungen  
durch die Produktivsetzung; Informationen zum RIS-Extranet**  
Der Bezirksausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.

- 7.7 **Sonstige**  
-/-
  
- 8 **Termine und Verschiedenes**
- 8.1 **Termine der UA - Sitzungen**
- 8.1.1 **Mobilität**
- 8.1.2 **Kultur und Stadtbezirksbudget**
- 8.1.3 **Umwelt, Gesundheit und Grünplanung**
- 8.1.4 **Bildung und Sport, Soziales und Stadtsanierung**
- 8.1.5 **Bauvorhaben, Stadtplanung und Stadtteilentwicklung**
- 8.1.6 **Kommunales und öffentlicher Raum, Ökonomie, Partizipation und Satzungsfragen**
- 8.2 **Ankündigungen, Verschiedenes**

9 **Nichtöffentlicher Teil**

Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“:

*„Für die TOP 9.1. und 9.3. wird das Votum des Unterausschusses übernommen, TOP 9.2. wird zur Kenntnis genommen.“*

Dem Beschlussvorschlag aus dem interfraktionellen Antrag zur Sitzungsverkürzung durch en bloc-Entscheidung „Grüne Liste“ wurde mit der Zustimmung zu diesem unter TOP 1.6.1 **einstimmig zugestimmt.**

Für die Richtigkeit:

München, 04.09.2024

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Thomas Kauer  
Vorsitzender des BA 16  
Ramersdorf-Perlach

gez.

D-II-BA / BAG Ost  
Protokoll